



*Wir lieben die Berge.
Seit 1876.*



HAB ALLES!

DU AUCH?

BASISLAGER
WÜRZBURG

WIR HABEN DIE PASSENDE AUSTRÜSTUNG
FÜR DICH

MARTINSTRASSE 2 | 97070 WÜRZBURG | 0931/16185

Das Heft im Überblick

Vorwort	Grußwort des 1. Vorsitzenden	4
Sektion aktuell	Allgemeine Infos	5
	<i>Nachruf auf Karlheinz Lang</i>	6
	<i>Worte für Karlheinz Lang</i>	7
	2026: Jubiläumsjahr der Sektion Würzburg / Programm	8-9
	<i>150 Jahre Sektion Würzburg 1951 bis 1976</i>	10-15
	<i>Ausstellung 150 Jahre DAV Sektion Würzburg in der Sparkasse Würzburg Hofstraße</i>	16
	<i>Ein Hoch auf das neue Sommerlager</i>	17
	<i>Cradle to Cradle am Berg</i>	18
	<i>Wege rund um die Vernagthütte</i>	19
	<i>Grundkurs Bergsteigen auf der Vernagthütte</i>	20
	<i>Neue Trainingsmöglichkeiten im Winterhaus auf der Vernagthütte</i>	21
	Vorträge	22-25
	Strategiegipfel	26-27
	<i>Stellenanzeige Jugendleiter*in</i>	28
	<i>Stellenanzeige Ausbildung Büromanagement oder Sport- und Fitnessmanagement</i>	29
	<i>Stellenanzeige Ausbildung Indoor</i>	30
	<i>Stellenanzeige Stellvertretung des Vorsitzenden</i>	31
	<i>Wiederbelebung der Seniorenwandergruppe</i>	32
Fit für die Berge	<i>Skigymnastik am Montag</i>	33
	<i>Skigymnastik am Mittwoch</i>	33
	<i>Konditionstraining am Mittwoch</i>	33
	<i>Fitness am Mittwoch</i>	33
	<i>Nordic Walking</i>	33
Wandern	<i>Tourenbericht Rund um den Königssee</i>	34-35
Seniorenklettergruppe	<i>Baumpflanzaktion</i>	36-37
Klettern	<i>Erfolgreiche Teilnahme am Fauli-Cup</i>	38-39
	<i>Klettern fördert Jugendliche</i>	40
	<i>Sanierung der Südwand des Kletterzentrums</i>	41
	<i>Klettern mit MS</i>	42-43
Familiengruppe	<i>Tourenbericht Karwendelgebirge</i>	44-45
	<i>Allgemeine Infos</i>	46
Mountainbiking	<i>Allgemeine MTB-Infos</i>	47
	<i>MTB-Jahresprogramm 2026</i>	47
	<i>Jubiläums-Tourentag auf dem Rad</i>	48-49
	<i>Tourenbericht Trans Ticino</i>	50-53
Wanderprogramm	<i>AGBs</i>	54-55
	<i>Termine Frauenwandergruppe 1 und 2</i>	56
	<i>Termine Wandergruppe 1</i>	57
	<i>Senioreninnen- und Seniorenwandergruppe</i>	58
	<i>Termine Wandergruppe 4</i>	58
	<i>Tourenprogramm 2026/2027</i>	59+62
Impressum		63



Bürozeiten der Sektionsverwaltung

Montag 8 – 12 Uhr
Dienstag 16 – 19 Uhr
Donnerstag 14 – 18 Uhr

Weißenburgstraße 59a
97082 Würzburg

Telefon: 0931/57 30 80
Fax: 0931/57 30 90
E-Mail: info@dav-wuerzburg.de
Internet: www.dav-wuerzburg.de

Bibliothek

Montag 8 – 12 Uhr
Dienstag 16 – 19 Uhr (mit Beratung ab 16 Uhr)
Donnerstag 14 – 18 Uhr
<https://www.dav-wuerzburg.de/service/bibliothek.html>

Materialverleih (Di. mit Beratung ab 16 Uhr)

Montag 8 – 12 Uhr (mit Reservierung)
Dienstag 16 – 19 Uhr (ohne Reservierung)
Donnerstag 14 – 18 Uhr (mit Reservierung)
<https://www.dav-wuerzburg.de/service/materialverleih.html>

Nächster Redaktionsschluss für die Sektionsmitteilungen

Sonntag, 25.10.2026

Die nächsten Sektionsmitteilungen
erscheinen am 14. Dezember 2026



Titelbild:
Herbstwald in Südtirol
Foto: Matthias Lotzen

**GLOCKEN
APOTHEKE**
IN DER KAISERSTRASSE



**FRANKEN
APOTHEKE**
DR. W. SCHIEDERMAIR

Kaiserstraße 13 · 97070 Würzburg · Tel. 09 31-5 01 66
info@glocken-apotheke-wuerzburg.de

Wittelsbacherstraße 6 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31-7 17 22
franken-apotheke@web.de

www.glocken-apotheke-wuerzburg.de

Liebe Mitglieder unserer Sektion Würzburg, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

Hitzewellen, Dürre, Brände und Starkregen – was für ein Sommer! In den Bergen werden die klimabedingten Veränderungen besonders spürbar. Zwei Starkregenereignisse haben in diesem Sommer auch die Vernagthütte und ihr Umfeld getroffen. Insbesondere die Wasserversorgung ist betroffen. Neben der akuten Schadensbeseitigung geht es nun darum, das Wassermanagement an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen.

Der Klimawandel verändert auch den Bergsport. Ich selbst erlebe diese Entwicklung als Bergwanderer und Skifahrer mit großer Sorge. Die Alpen, unsere Berge und Natur sind für Millionen Menschen ein einzigartiger Erlebnisraum, ein Ort von Freiheit, Gemeinschaft und Erholung. Als DAV können wir den Klimawandel nicht aufhalten. Aber wir können Verantwortung übernehmen und zeigen, dass Klimaschutz, Anpassung und die Freude am Bergsport zusammengehören.

Mitte September geht es anlässlich unseres 150-jährigen Sektionsjubiläums zur Vernagthütte. Ich freue mich sehr darauf, diesen besonderen Ort gemeinsam mit vielen Mitgliedern zu erleben. Die Jubiläumsfahrt ist auch eine gute Gelegenheit, unserer Pächterin Sophie Schreiber persönlich zu danken. Auch in dieser

schwierigen Sommersaison sorgt Sophie mit Ihrem Team dafür, dass die Vernagthütte für unsere Gäste ein guter und sicherer Ort bleibt.

Auch im Kletterzentrum steht eine Veränderung an: Nach mehr als drei Jahren beendet Robin Grahammer seine Tätigkeit als Technischer Betriebsleiter, um seinen Lebensmittelpunkt wieder nach Süddeutschland zu verlagern und dort Verantwortung in einem anderen Kletterzentrum zu übernehmen. Mein herzlicher Dank gilt Robin für sein Engagement und die vielen Impulse, mit denen er unser Kletterzentrum weiterentwickelt hat. Besonders sein Einsatz im Routenbau hat unser Kletterangebot attraktiver und abwechslungsreicher gemacht. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm viel Erfolg und Freude.

Zum 1. Oktober begrüßen wir Tilman Zöllner als neuen Technischen Leiter. Tilman ist unserer Sektion seit vielen Jahren eng verbunden und als Kletterer und Ausbilder bestens mit unserem Kletterzentrum vertraut. Als Trainer B Hochtouren und Kletterbetreuer bringt er umfangreiche Erfahrung aus dem Bergsport mit. Zugleich verfügt er aus seiner langjährigen Tätigkeit in einem Ingenieurbüro über viel Erfahrung in eigenverantwortlichem

und strukturiertem Arbeiten. Diese Verbindung ist eine hervorragende Grundlage für seine neue Aufgabe. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass er gemeinsam mit Marilyn die erfolgreiche Entwicklung unseres Kletterzentrums fortführen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der aktuellen Ausgabe unseres MainDAV und schöne Bergtage im Spätsommer und Herbst.

Und lassen Sie uns teilhaben an Ihren Erlebnissen: Im Rahmen unserer Aktion „150 Touren – Gemeinsam unterwegs“ freuen wir uns auf Ihre Geschichten, Bilder und besonderen Momente aus den Bergen.

Mit bergsportlichen Grüßen

Ihr
Prof. Dr. Norbert Menke
1. Vorsitzender



FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN

Willi Führen

Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Familien-Unternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Anzeige

Berliner Platz 6 | 97080 Würzburg | Internet: www.fuehren.de | Telefon: 0931-322100

Bergsteigertreff

jeweils am **2. Donnerstag** des Monats
ab 19.00 Uhr im „TimeOut“.

Regelmäßige Aktivitäten

Nordic Walking

donnerstags (siehe Seite 33)

Skigymnastik am Montag

(siehe Seite 33)

Skigymnastik am Mittwoch

(siehe Seite 33)

Konditionstraining am Mittwoch

(siehe Seite 33)

Fitness am Mittwoch

(siehe Seite 33)

Seniorenklettern

dienstags 9 – 11 Uhr

Telefon: 0171 / 9902093

Wandergruppen

DI, DO, FR, SO (siehe ab Seite 56)

Klettertreff im Kletterzentrum

sonntags 17 – 19 Uhr

Aktuelle Infos zur Durchführbarkeit der
Aktivitäten auf der Webseite der Sektion:
<https://www.dav-wuerzburg.de>

Beiträge 2027

Unsere Beiträge bleiben gleich!

	Kategorie	2027
Mitglieder mit Vollbeitrag	A-Mitglied	96,00 €
Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag	B-Mitglied	55,00 €
	B-Senioren ab 70 Jahre*	55,00 €
	B-Schwerbehindert	55,00 €
Gastmitglied	C-Mitglied	42,00 €
Junioren	D-Mitglied	57,00 €
	D-Schwerbehindert	23,20 €
Kinder / Jugendliche	K/J-Mitglied	20,20 €
	K/J-Alleinerziehend*	7,20 €
	K/J-Schwerbehindert	9,70 €
Familienbeitrag		151,00 €

Beitragsumstellungen für Mitglieder der Jahrgänge 2001 und 2008 sowie 1956 und älter.

Alle Mitglieder des Jahrgangs 2001, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, werden ab 2027 in die Kategorie A-Mitglied umgestuft und zahlen den Vollbeitrag in Höhe von 96,00 €/Jahr.

Alle Mitglieder des Jahrgangs 2008 gelten ab 2027 als Junioren, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorbeitrag beträgt 57,00 €/Jahr.

Mitglieder, die vor dem 01.01.2027 das 70. Lebensjahr vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie Senioren eingestuft zu werden. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag von 55,00 €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 31.10.2026 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Sektionsabende

finden in der Regel jeden 2. Donnerstag im Monat jeweils um 20 Uhr im Seminarraum unserer DAV-Kletterhalle in Würzburg statt. (Ab 2027 in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat.) Wer hat interessante Touren oder Reisen gemacht oder kann zu einem aktuellen Thema rund um Berge, Natur, Wandern, Bergsteigen, MTB oder Klettersport an einem Sektionsabend darüber berichten?

12.11.2026: Trekking im Everest-Gebiet
Dr. Peter Flux

Kontakt: Tel. 0170/7005384

oder per E-Mail:

sektionsabende@dav-wuerzburg.de

Viele Grüße!

Martin



Themenabende der Bergsteigergruppe

Jeweils 19.00 Uhr, Anmeldung
über unsere WhatsApp-Gruppe
0151 / 40 62 62 62. Ort wird auch
darüber bekannt gegeben.

24.09.2026
22.10.2026
28. - 29.11.2026
10.12.2026

Prusiken und Selbstrettung
Alpine Rettung
Nikolaustour (NEU: eine Woche früher!)
Klettertechnik und Glühwein

Folge uns auf
instagram@alpenverein.
kletterzentrum.wue und **Face-**
book, um noch aktueller über
unsere Touren, Umschraub-
termine, Kurse und Events in der
Sektion und dem Kletterzentrum
informiert zu sein!



Nachruf auf Karlheinz Lang

Mit großer Trauer und in dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von unserem Ehrenvorsitzenden Karlheinz Lang.

Über nahezu sechs Jahrzehnte hinweg war Karlheinz Lang eine prägende Persönlichkeit der DAV-Sektion Würzburg. Als herausragender Alpinist, engagierter Ausbilder und Trainer sowie als langjähriger Erster Vorsitzender hat er unseren Verein nachhaltig geprägt. Auch nach seiner aktiven Zeit im Vorstand blieb er der Sektion eng verbunden und begleitete ihre Entwicklung bis zuletzt als Ehrenvorsitzender und Mitglied des Ehrenrates mit großem Interesse, wertvoller Erfahrung und klugem Rat.

Lange Jahre Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins Sektion Würzburg

Seine Leidenschaft gehörte den Bergen. Besonders die Skihochtouren waren für ihn Ausdruck alpiner Freiheit und persönlicher Erfüllung. Zu den Höhepunkten seiner Bergsteigerlaufbahn zählen die Skibesteigung des Muztagh Ata (7546 m) im Pamir-Gebirge (China), die Winterbesteigung des Mera Peak (6476 m) in der Khumbu-Region (Nepal) sowie die Besteigung des Nevado Quitaraju (6036 m) in

den peruanischen Anden. Mit großer Begeisterung vermittelte er seine Erfahrung und sein Wissen an Generationen von Bergsteigerinnen und Bergsteigern und prägte damit das alpine Selbstverständnis unserer Sektion.

Mit Weitblick, Beharrlichkeit und großem persönlichem Einsatz übernahm Karlheinz Lang früh Verantwortung in unserer Sektion. Bereits ab 1968 engagierte er sich maßgeblich beim Wiederaufbau und der Weiterentwicklung der Skiabteilung, die er über viele Jahre erfolgreich leitete. Darüber hinaus gestaltete er über mehr als fünf Jahrzehnte die Skigymnastik der Sektion und förderte damit nicht nur die sportliche Fitness, sondern auch das Gemeinschaftsleben im Verein. Als Zweiter Vorsitzender von 1981 bis 1996 und als Erster Vorsitzender von 2003 bis 2012 stellte er wichtige Weichen für die nachhaltige Entwicklung der Sektion. Sein bedeutendstes Vermächtnis ist das Kletterzentrum Würzburg, dessen Planung, Finanzierung und Realisierung er maßgeblich vorantrieb.

Mit der Eröffnung im Jahr 2009 entstand nicht nur eine moderne Sportstätte, son-

dern zugleich ein lebendiger Treffpunkt für Kletternde und Bergsportbegeisterte aus der gesamten Region.

Würzburger Ehrenamtspreis 2013 und Ehrenvorsitzender 2025

Für seine außergewöhnlichen Verdienste wurde Karlheinz Lang mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Würzburger Ehrenamtspreis im Jahr 2013. Im Jahr 2025 ernannte ihn die Sektion Würzburg zum Ehrenvorsitzenden – als Ausdruck ihrer tiefen Dankbarkeit und Anerkennung.

Mit Karlheinz Lang verlieren wir nicht nur einen außergewöhnlichen Alpinisten, sondern vor allem einen Menschen, der unsere Gemeinschaft über Jahrzehnte geprägt hat. Sein Wirken, seine Haltung und seine Begeisterung für die Berge werden in unserer Sektion weiterleben.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen Angehörigen.

Foto: Karlheinz Lang (Mitte) bei der Verleihung des Würzburger Ehrenamtspreises im November 2013

Text: Frank Maier, Norbert Menke

Worte für Karlheinz Lang († 9. 6. 2026)



Ich kann mich noch sehr genau erinnern, als wir, d. h. meine Freunde Hubert Gredel und Jochen Lutz und ich, Karlheinz zum ersten Mal trafen – vor ca. 30 Jahren im Sophienbäck zur Vorbesprechung zu unserem ersten Skitourenkurs. Etwas eingeschüchtert von seinem fast militärischen Ton (er war ja auch bei den Gebirgsjägern gewesen), waren wir trotzdem sehr beeindruckt von der Akribie, mit der er den Kurs vorbereitete und dann auch umsetzte. Damals kannten wir uns noch nicht, geschweige denn ahnten wir etwas von den vielen gemeinsamen Abenteuern, die wir ab jetzt zusammen mit Karlheinz erleben durften.

Von nun an gab es keinen Winter mehr ohne die Skihochtourenwoche mit Karlheinz. Besonders in Erinnerung bleiben uns die Touren im Turtmanntal (Bishorn – unser erster Viertausender), in der Dauphiné (Barre des Écrins), in der Vanoise (Grand Casse), zum Piz Palü, auf den Gran Paradiso, im Wallis, im Aostatal (Dent d'Hérens), auf den Tödi (Glarner Alpen – als Vorbereitung für den Mera Peak in Nepal) und zuletzt nach Juf in der Schweiz. Die Gespräche, die wir mit Karlheinz dabei führen konnten, waren für uns stets spannend und lehrreich und nie oberflächlich. Dazwischen lagen natürlich unzählige Touren, die wir in Eigeninitiative – oft nach vorherigen Ratschlägen und Tipps unseres Meisters Karlheinz – selbstständig durchzogen. Von seinen Erfahrungen, seinem Instinkt in brenzligen Situationen am Berg und seinen technischen Fähigkeiten haben wir unglaublich viel profitiert. Die Idee, den 7546 m hohen Muztagh Ata im Pamirgebirge mit Skiern zu besteigen, setzte Karlheinz zusammen mit Milo (Horst Kleinschroth) in die Tat um, und beide standen wenige Monate später auf dem Gipfel des „Vaters der Eisberge“. Damit war auch das Tor für weitere Touren in Asien geöffnet.



Mit Karlheinz haben wir im Laufe der nächsten Jahre drei Sechstausender in Nepal bestiegen. Den Mera-Peak, einen Sechseinhalbtausender in der Khumbu-Region Nepals, sogar mit Skiern. Und wie immer ging Karlheinz voraus und führte uns in der eisigen Nacht zielsicher vom letzten Hochlager bis auf den Gipfel. Als wir dann dort oben den mystischen Sonnenaufgang gegenüber von Lhotse und Mount Everest erleben durften, war das für uns alle eine großartige Belohnung für die wochenlangen Strapazen. Während des langen Weges zum Basislager, den unser Sherpa-Freund Kami, ein überzeugter Buddhist und sehr spiritueller Mensch, anführte, hatten wir viele Begegnungen mit interessanten Menschen, mit Sadhus, mit buddhistischen Lamas genauso wie mit Aussteigern und mit berühmten Persönlichkeiten wie etwa Peter Habeler, der zusammen mit Reinhold Messner als Erster ohne Sauerstoff auf dem Gipfel des Everest stand.



Und man hatte Gelegenheit, über die – scheinbar – konträren Ansichten der westlichen und östlichen Weltanschauungen und Religionen zu philosophieren, um dann zu dem Schluss zu kommen, dass doch alle einen gemeinsamen Nenner haben, und zwar das intensive Erleben des Augenblicks, das so einzigartig und wunderbar beim Bergsteigen erfahrbar ist. Und viele dieser Momente hast Du, Karlheinz, uns ermöglicht ... und dafür können wir Dir nicht genug danken!

In der Zeitungsanzeige stand der schöne Satz: „Viele Wege führen zu Gott – einer davon über die Berge“...

...und ich möchte dem noch hinzufügen:
Und einer geht immer voraus – am Berg und jetzt im Leben – wir werden Dich stets in Erinnerung behalten... bis wir uns irgendwann wieder treffen...

Denn Energie, sprich unser eigentliches Wesen, nenne es Seele, geht nicht verloren...



Deine Bergfreunde
Hubert, Jochen und Reinhard

Text und Bilder: Dr. Reinhard Seitz



2026

Jubiläumsjahr

Die Sektion Würzburg des DAV feiert im Jahr 2026 ihr 150-jähriges Bestehen.

Nebenstehend die festgelegten Termine für das Jubiläumsjahr.

150 Touren für 150 Jahre – Gemeinsam unterwegs!

Der DAV Würzburg ist 150 Jahre alt – und das wollen wir mit einer ganz besonderen gemeinschaftlichen Challenge feiern!

Unser Ziel: 150 Touren im Jubiläumsjahr 2026 – gemeinsam als Sektion! Dabei ist es ganz egal, ob du nur eine Tour beiträgst oder gleich mehrere. Entscheidend ist: Am Ende des Jahres sollen wir zusammen 150 Touren draußen erlebt haben.



QR-Code scannen und anmelden!

OKTOBER

Freitag, 02.10.2026

Wir „erklimmen“ die Zugspitze

In Zusammenarbeit mit unterfränkischen Schulen machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Zugspitze – zumindest symbolisch: Unser Ziel ist es, im Kletterzentrum Würzburg insgesamt eine Routenlänge von 2900 Metern zu erklettern, also so viel, wie Deutschlands höchster Berg misst. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und Schulen klettern dabei Route für Route nach oben und sammeln gemeinsam Meter um Meter, bis die „Zugspitze“ geschafft ist.

9.30 – 13.30 Uhr, Schulklettern im Kletterzentrum Würzburg.

Hauptverantwortliche Sportlehrer: S. Schäfer und H. Wegener

OKTOBER

Mo., 12.10.2026 – So., 08.11.2026

ZeitSpuren – Eine Bilderreise durch den DAV Würzburg

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums lädt die Sektion Würzburg zu einer besonderen Wanderausstellung ein. Historische Aufnahmen und aktuelle Bilder zeigen, wie sich der DAV Würzburg im Laufe der Zeit verändert hat und doch seinem Geist treu geblieben ist.

Am Dienstag, 13.10.2026, um 10 Uhr wird die Ausstellung mit einem kleinen Umtrunk von einer städtischen Vertreterin sowie Vertreterinnen und Vertretern des DAV Würzburg eröffnet.

Zu sehen ist die Ausstellung im Rathaus Würzburg im Foyer, 1. Stock, Rückermainstraße 2, 97070 Würzburg-Altstadt.

OKTOBER

Sonntag, 18.10.2026

Geführte Begehung Klettersteig

Du möchtest einmal ausprobieren, wie sich das Klettersteiggehen anfühlt? Dann ist unsere geführte Begehung am Lenzsteig genau das Richtige für dich! Gemeinsam mit dem DAV Würzburg bekommst du einen Einblick in diese spannende Sportart und kannst erste Schritte am Fels wagen – sicher, begleitet und mit jeder Menge Spaß. Die Klettersteigausrüstung wird gestellt. Du musst also nur gute Laune, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit mitbringen. Festes Schuhwerk erforderlich! Der Kurs richtet sich an Erwachsene sowie Jugendliche ab 14 Jahren (letzte bitte nur in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person).

Schnupperkurs 1: Sonntag, 18.10.2026 | 11.00 Uhr

Schnupperkurs 2: Sonntag, 18.10.2026 | 13.00 Uhr

Anmeldung per E-Mail an geschaeftsstelle@dav-wuerzburg.de

Nähere Infos siehe Seite 59.

OKTOBER

Mittwoch, 21.10.2026

Skigymnastik mit Musik

Mit unserer Skigymnastik bereitet ihr euch optimal auf die kommende Wintersaison vor. Wer regelmäßig teilnimmt, stärkt Kondition, Kraft und Beweglichkeit – beste Voraussetzungen, um später locker über die weißen Berge zu gleiten. Ausrüstung: Sportbekleidung, Bodenmatte und Sportschuhe für die Halle.

Hinweis: Duschmöglichkeit vor Ort

Ort: Turnhalle des Bechtolsheimer Hofs Schule Stadtmitte.

Beginn: 19.30 Uhr

OKTOBER

Sonntag, 25.10.2026

Herbstliche Fackelwanderung

Wir laden herzlich zu einer stimmungsvollen Fackelwanderung vom Gut Heuchelhof zum Schloss Reichenberg ein. Unterwegs und am Ziel erwartet uns ein gemütlicher Bierserausschank in geselliger Runde. Im Schloss Reichenberg genießen wir eine Schlossführung mit Herrn von Seydlitz. Im Schein der Fackeln machen wir uns anschließend gemeinsam wieder auf den Rückweg zum Gut Heuchelhof.

Tourguide: Traudl Markert, DAV Würzburg
Länge ca. 10 km

Treffpunkt: 13 Uhr im Innenhof vom Gut Heuchelhof, Berner Straße 27 (gegenüber Dr.-Karl-Kroiß-Schule)

Ausrüstung: festes Schuhwerk, evtl. Regenkleidung und Getränke

Bitte Anmeldung bis Sonntag, 18. Oktober 2026 an geschaeftsstelle@dav-wuerzburg.de

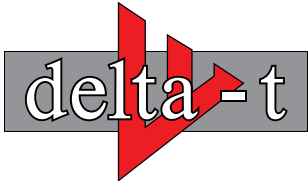
NOVEMBER

Samstag, 07.11.2026, 13 - 18 Uhr

Save the Date:

Tag der Offenen Tür im Kletterzentrum Würzburg

Erlebe das Kletterzentrum Würzburg von seiner besten Seite! Wir laden euch ein, alles auszuprobieren, was Klettern und Bouldern zu bieten haben – hautnah und kostenlos. Freut euch auf ein abwechslungsreiches Programm mit Klettern und Bouldern, besonderen Aktionsstationen sowie Kinderbetreuung im Boulderbereich. Für Verpflegung ist im Bistro mit Kaffee, Kuchen, Getränken und anderen Köstlichkeiten gesorgt. Zudem geben wir euch Einblicke hinter die Kulissen des Kletterzentrums und stellen euch die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins vor: von den Hütten in den Alpen bis zur Jugendarbeit und Naturschutz. Weitere Informationen folgen rechtzeitig auf unserer Website und in unseren Social-Media-Kanälen.


Anzeige

Ihre Abrechnung in kompetenten Händen

Heizung Wasser Hausnebenkosten

delta-t Messdienst
Am Sonnfeld 1
97076 Würzburg

Telefon (0931) 80 1002 10
Telefax (0931) 80 1002 20
E-Mail: wuerzburg@delta-t.de
www.delta-t.de

- Persönliche Beratung
- Kein Callcenter
- Direkter Ansprechpartner

IHR PARTNER FÜR DIE VERBRAUCHSKOSTENABRECHNUNG



150 Jahre Sektion Würzburg 1951 bis 1976

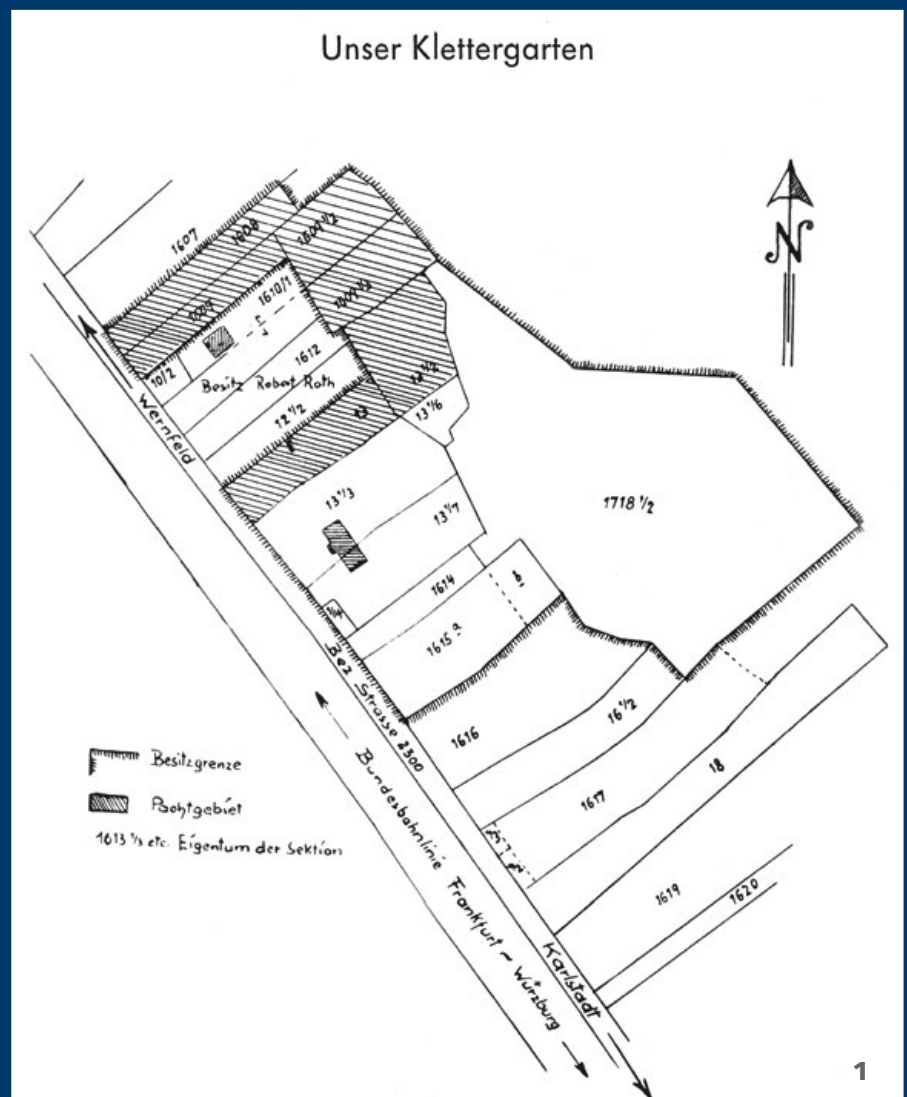
Liebe Sektionsmitglieder,

nach der Neugründung der Sektion Würzburg 1947 und dem Zusammenschluss der Sektionen zum Deutschen Alpenverein 1951 erschien im Herbst erstmals nach dem Krieg wieder ein Mitteilungsblatt, das vor allem zu den auswärtigen Mitgliedern einen noch engeren Kontakt herstellen sollte. Dann hat es sich zu einer beachtlichen, zunächst zweimal jährlich erscheinenden Sektionsmitteilung entwickelt. – Für das Gebiet des Klettergartens war inzwischen die Frage entstanden, ob neue Pachtverträge mit der Bundesbahn geschlossen werden sollten (die alten Verträge waren durch die Kriegseinwirkungen verbrannt) oder ob man besser das bahneigene Gelände kaufe. Dringend wurde die Angelegenheit, als bekannt wurde, dass auch die Stadt Karlstadt interessiert sei, das Gelände zu erwerben und eine Klausel besteht, die die Bahn verpflichtet, bei Geländeverkäufen dieses zuerst der öffentlichen Hand anzubieten. Nach alter Bergsteigermanier wurde sofort gehandelt. Unser erster Vorsitzender Oberregierungsbaurat Heinrich Mayer brachte es mit seiner zielstrebigem Verhandlungsführung und seinem „längeren Arm“ fertig, alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen und nach einer Ministeraudienz das ganze bahneigene Gelände am Kalbenstein für die Sektion zu sichern. Der Grundbucheintrag erfolgte im Frühjahr 1954, weitere Parzellen konnten von der Fa. Portland Zement hinzugepachtet werden. Das ganze alpine Übungs-
gelände umfasst jetzt rund 2,5 Hektar.

Jahrelang war die Wasserlosigkeit der Klettergartenhütte eine Misere, bis Hüttenwart Hanns Raum die Sache in die Hand nahm. Ein Fachmann war bald gefunden, unter dessen Leitung erfolgten Bohrungen und Tiefensprengungen. Von der Wünschelrute bis zum laufenden Wasser werkten die Klettergartenenthusiasten in eigener Regie. Im Herbst 1955 wurde der mit einem Häuschen überdachte Brunnen fertiggestellt und erhielt auf allgemeinem Wunsch aus Dankbarkeit für den Förderer des Werkes den Namen „Hanns-Raum-Born“. Im Frühjahr stiftete ein Mitglied einen Benzin-

motor, der zum Antrieb einer Pumpe diente, die das Wasser zu einer Zapfstelle oben an der Hütte drückte. Hanns Raums Liebe zur Falteshütte und zum Klettergarten fanden ihre Krönung im Jahr 1961, als eines Abends „seine“ Hütte in elektrischer Beleuchtung erstrahlte – Nachfolger des Vorsitzenden Heinrich Mayer wurde 1955 der Geograph **Prof. Dr. Horst**

Mensing, bekannt durch seine Gletscherexkursionen mit seinen Studenten im Bereich des Guslar- und Vernagtfeners. Er vertiefte besonders die bestehende Beziehung zwischen den Glaziologen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Sektion. – 1955 wurden unsere Vernagt- und Edelhütte aus der Treuhandschaft des Österreichi-





schen Alpenvereins zurückgegeben. Der vom Treuhänder eingesetzte Südtiroler Hias Kofler hatte sich als Hüttenwirt der Vernaghütte bemüht, das Haus schonend über die Zeit zu bringen, was ihm unter der französischen Besatzung auch gelungen ist. –

Die Edelhütte war in einem katastrophalen Zustand, im Zillertal meinte man, sie sei nicht mehr zu retten. Doch wer die zerstörte Heimatstadt Würzburg erlebt hatte, dem war klar, dass dort oben noch viel zu retten war. Rechtsanwalt Michl Pflier als Hüttenwart schöpfte alle Finanzierungsmöglichkeiten aus, um die Wiederherstellung der Edelhütte sicherzustellen. Nach den Plänen und unter der Leitung des Mitglieds Baurat Werner Mayer wurde im Sommer 1957 mit den Bauarbeiten begonnen. Die von der Lawine eingedrückte rückwärtige Hauswand wurde in Bruchsteinmauerwerk und Beton neu aufgebaut. Dank dem Entgegenkommen unserer Nachbarn H. und M. Herbst-Strasser, Brauerei in Zell am Ziller, war es möglich, den Materialtransport mithilfe deren Alm-Seilbahn durchzuführen. Schon ab Juni 1957 war die Edelhütte wieder bewirtschaftet durch den Pächter Vinzenz Volgger, gelernter Installateur und aus Mayrhofen stammend. Michl Pflier ist es zu verdanken, dass die Hütte in relativ kurzer Zeit wieder Gäste beherbergen konnte. Er hat auch 1957 zusammen mit Hanns Raum einen Weg zur Kasseler Hütte ausgekundschafet, den er mit Farbklecken markierte. Aber die Trassenführung und der Wegebau scheiterten am Forstamt und an den Jagdpächtern, da es sich um ein ausgeprägtes Gamsrevier handelt. Man wollte durch die Touristen das Wild nicht vergrämen. – Auch Georg Otto, der Hüttenwart der Vernaghütte, fand viele Arbeit vor, um alle Schäden zu beseitigen. Inzwischen war mit Franz Schranz aus dem Pitztal ein neuer Hüttenpächter gekommen. Durch seine große Erfahrung als Bergführer und Wirt verstand er

es, die Hüttengeschicke zur Zufriedenheit zu lenken. Er blieb bis zum September 1965, aus gesundheitlichen Gründen musste er dann der Hütte Lebewohl sagen. Auch der Hüttenwart der Vernaghütte wechselte, Steuerberater Trutbert Seus war der geeignete Mann, die Sektion konnte froh über diese Wahl sein. –

1952 fand auf Anregung von Josef Kern wieder das einst so beliebte Alpenvereinskränzchen im Hutten'schen Garten unter dem Motto „Ein Abend auf der Vernaghütte“ statt. Ende der Veranstaltung: leider „schon“ um 3 Uhr, weil „die schmale Kasse der Sektion keine weitere Polizeistundenverlängerung verträgt angesichts der dann fälligen Spesen!“ 1953 ging „Kirta in Vent“ in allen Sälen und Gasträumen in den Hutten-Sälen über die Bühne. 1954 ging es im großen Huttensaal „Mit dem Edelweiß zum Gardasee“, 1955 folgte „Auf der Märchenwiese“ (berühmter Lagerplatz unter dem Nanga Parbat). Diese beiden letzten öffentlich gehaltenen Faschingsveranstaltungen bewegten noch jahrelang die Gemüter und waren auch finanziell ein voller Erfolg. „Alte“ Mitglieder aus der Zeit der Kreuzgehupften protestierten jedoch gegen die neuen Tanzformen (u. a. Samba). Die Mitarbeiter und Idealisten, die jahrelang sich der Mühe und Planung unterzogen, resignierten. –

Die monatlichen Farblichtbildervorträge, die zuerst im kleinen Huttensaal stattfanden, bekamen durch das Entgegenkommen von Prof. Dr. Mensching einen geeigneten Rahmen im Hörsaal seines Institutes in der Klinikstraße. Seine Verbindungen zu bekannten Rednern führten die Vorträge auf ein beachtliches Niveau. Nach seinem Weggang nach Hannover übernahm Hanns Raum die Funktion als Vortragsreferent mit glücklicher Hand. Heute werden unsere Vorträge, je nach Thema, auch von vielen Nichtmitgliedern besucht.

Im November 1957 ließ die Sektion den packenden Bergfilm von Gaston Rébuffat „Ster-

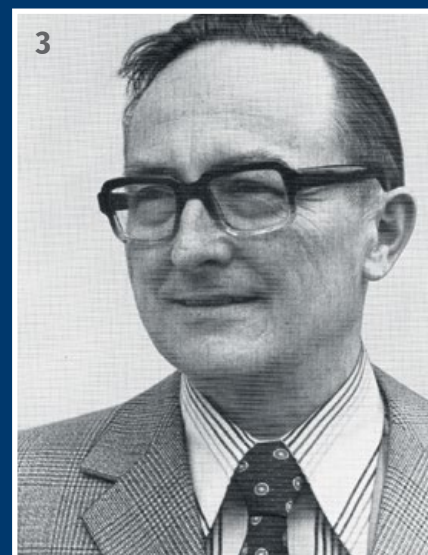
ne und Stürme“ im großen Hüttensaal laufen, 1963 vor ausverkauftem Hause im Barbarossasaal den Dokumentarfilm „Montblanc, der große Grat von Peuterey“ von Kurt Diemberger. Im November 1965 wurde der Tonfilm von Wolfgang Gorter, diesmal im großen Huttensaal, „Der 6. Grat auf Ski“ aufgeführt. Alle Filme fanden großen Beifall. –

Unsere Sonnwendfeiern, ein alteübter Brauch, lebten durch die ehemaligen Mitglieder der Klettergilde und viele neu dazustößende Bergsteiger und Kletterer wieder auf. Droben im Kar unter den Kletterwänden des Kalbensteins fanden diese Feiern eine herrliche Szenerie. –

Auf Anregung beschloss man, die Sektionsabende wieder einzuführen. Die Gaststätten waren bald zu klein, der Umzug ins „Karthäuser“ (Ludwigstraße, gegenüber dem Theater) brachte auch keine Lösung. Im „Luisengarten“ fand man dann für die durch Farbbildvorträge verschönerten Abenden die geeignete Stätte, wo sich nun jeden ersten Dienstag im Monat die Mitglieder treffen. Die Abende erfreuten sich eines regen Besuches. –

1959 folgte der erste Vorsitzende Prof. Dr. Mensching einem Ruf nach Hannover. Was lag näher, als den tatkräftigen Hüttenwart der Edelhütte, Rechtsanwalt **Michael (Michl) Pflier**, 1960 als Nachfolger zu wählen. Dr. Hubert Eck übernahm dessen Amt als Hüttenwart.

1960 brachte eine Vermehrung unseres Grundbesitzes. Es ist Michl Pfliers Verdienst, dass es der Sektion gelang, weiteren Grund und Boden um unsere Vernaghütte von der Schnalstal-Weidegemeinschaft zu kaufen. Es bleibt ein Kuriosum, dass die nach dem Vertrag von Saint-Germain italienisch gewordene Gemeinde Schnals Rechte auf ihre im österreichischen Staatsgebiet liegende Hintergrasln als Grundeigentümer hat. Deswegen werden im Frühjahr ihre Schafe über den Gletscher des Niederjochs zur Weide getrieben, wo die Tiere den Sommer über in unserem Hüttengebiet sich selbst überlassen bleiben. Der Kauf



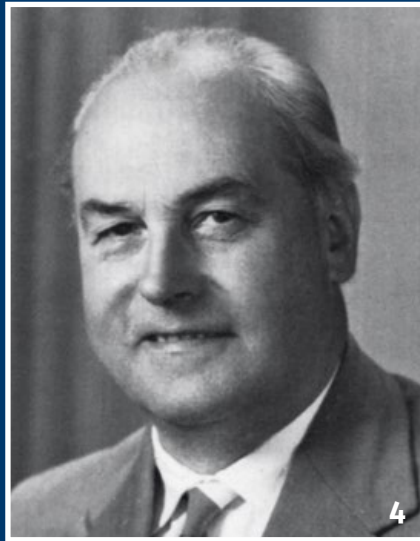
geschah in weiser Voraussicht, um bei einem eventuellen Neubau der Vernaghütte genug Grundeigentum zu haben. Der Kaufvertrag über 60.000 m² vom 23. August 1960 wurde von Michl Pfler für die Sektion Würzburg als Miteigentümer in eigenem Namen von der Rofenberg-Interessengemeinschaft durch Johann Rainer unterzeichnet. 1966 wird der Kauf notariell verbrieft. Als Jurist und Kenner des österreichischen Rechts war Pfler der richtige Mann am richtigen Fleck. –

1961 im Mai wurde die Jubilarehrung mit der Namensgebung der Klettergartenhütte verbunden: Heribert Faltenbacher, jahrelang verdienstvolles Vorstands- und Ehrenmitglied, verstarb im März. Dem hervorragenden Felskletterer hatte am offenen Grabe erster Vorsitzender Michl Pfler zugerufen: „Die Hütte im Klettergarten wird Deinen Namen tragen.“ Neben den Jubilaren und vielen Mitgliedern waren Würzburgs dritter Bürgermeister Philipp Fasel und Landrat Erwin Ammann (Karlstadt) anwesend. Ein Sonnwendfeuer droben im Kar war ein würdiger Abschluss der Feier. –

Unter Regie von Hüttenwart Trutbert Seus wurde auf der Vernaghütte ein weiterer Matratzenraum eingerichtet, im ehemaligen Winterraum im Untergeschoss ein wohnlicher Aufenthaltsraum geschaffen und die bislang nicht immer funktionierende Propagasbeleuchtung durch elektrisches Licht ersetzt. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass eine Transportseilbahn über das letzte steile Moränenstück hinauf zur Hütte gebaut wurde. –

Im Jahr 1962 war erstmals die Schallmauer von 1000 Mitgliedern durchbrochen worden. – Seit 1964 wurde in der Sektion schon viel über den Gedanken diskutiert, neben der Vernaghütte – das Schatzkästlein der Sektion ist baulich alt – einen Neubau auszuführen. Die jetzige Hütte, ganz aus Holz gebaut, steht schon 65 Jahre. Einen weiteren An- oder Umbau nach den bisher mehrfach erfolgten Erweiterungen verträgt das Haus nicht mehr. Darüber sind sich die Fachleute einig. Der Hauptausschuss in München steht einem Neubau wohlwollend gegenüber und wünscht, dass das Haus in Stein errichtet wird. Die Tendenz geht dahin, einen Rundbau nach modernen Gesichtspunkten auszuführen. Nach Weggang von Hüttenwirt Franz Schranz wurde im September 1965 der Ski- und Bergführer Martin Scheiber aus Vent als neuer Pächter verpflichtet. –

Nach arbeitsreichen Jahren trat 1964 der erste Vorsitzende Pfler aus beruflichen Gründen zurück. Im Frühjahr 1965 wählten die Mitglieder Oberregierungsbaurat **Hans Kaunzinger**, Vorstand des Wasser- und Schifffahrtsamtes Würzburg, zum ersten Vorsitzenden. Eine erschütternde Nachricht erreicht die Sektion am 7. Juli 1966, dass Hanns Raum, der Freund der Jugend, der Betreuer des Klettergartens und erfolgreiche Vortragsreferent, am Crozzon di Brenta den Bergtod gefunden hat. Anlässlich



4

des 90-jährigen Bestehens der Sektion sollte Hanns Raum die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Beim Nachruf hat der erste Vorsitzende in seiner Grabrede ihn zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Januar 1966 brachte eine unangenehme Überraschung. Infolge des verregneten Sommers und Herbstes 1965 klappten plötzlich in dem vorgelagerten Gelände unterhalb der Kletterwände am Kalbenstein Spalten und Risse. Der Hang geriet in Bewegung. Die dort liegenden großen Steinblöcke fingen an, zu Tal zu rutschen. Straßenbauverwaltung, Bundesbahn, Wasser- und Schifffahrtsamt und das Landratsamt Karlstadt schalteten sich ein, um durch geeignete Maßnahmen (Felsicherungen und gezielte Sprengungen) die Gefahr eines Bergrutsches zu bannen. Die damalige Staatsstraße 2300 zwischen Karlstadt und Gemünden (heutige B 27) musste für den gesamten Verkehr gesperrt werden, an den Wochenenden war der Klettergarten Treffpunkt für Schaulustige aus ganz Unterfranken. Anfang März wurde die Straße für den Verkehr wieder freigegeben. Es war für die Sektion ein Glück, in ihrem ersten Vorsitzenden Hans Kaunzinger den Vorstand des Wasser- und Schifffahrtsamtes zu haben, der bei einem Katastropheneinsatz ein gewichtiges Wort mitzureden hatte. So blieb die Sektion von Eventualitäten verschont. –

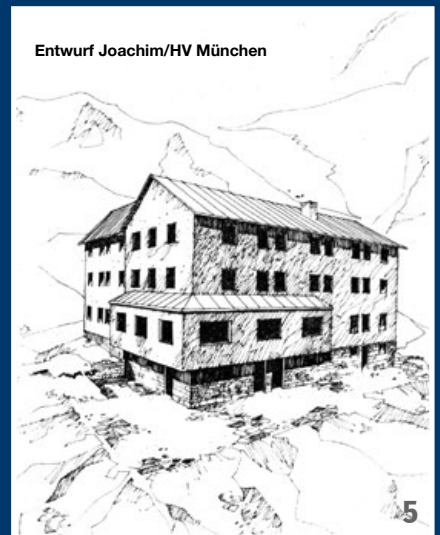
1966 blickte die Sektion auf 90 Jahre ihres Bestehens zurück und in ihrer Festschrift veröffentlichte der ehemalige erste Vorsitzende Prof. Dr. Horst Mensching den Beitrag: „Vernagt- und Guslarferner in den Ötztaler Alpen/Tirol“. Seit 1953 hat er im Vernagtgebiet regelmäßig Gletscherpraktika zur Ausbildung von Geographiestudenten – bis 1962 von der Universität Würzburg, dann von der TH Hannover aus – durchgeführt. Weiters ist der Festschrift eine „Geologische Betrachtung des Karlstädter Klettergartens“, verfasst von Dipl.-Geologe Detlev Leythaeuser, nachzulesen. Darin sind die geologischen Verhältnisse entlang des Lenz-

steigs (mit eingezeichneten Leitbänken des Wellenkalkprofils) dargestellt. –

Im Jahr 1967 ging die Schriftleitung der Sektionsmitteilungen von Hannes Dillmaier auf Georg Polak über, der gleichzeitig auch das Amt des Schatzmeisters ausübte (ab 1964). 1966 übernahm Karl Flander das Amt des Edelhüttenwartes von Dr. Hubert Eck. –

Bei der Mitgliederversammlung desselben Jahres erläuterte Architekt Joachim vom Hauptverband München seinen Entwurf für das geplante Bauprojekt Vernaghütte (Neubau in Steinbauweise) und bei der Abstimmung darüber wurde folgender Antrag angenommen: „Die Sektion beschließt den Bau eines Ersatzbaues für die Vernaghütte und ermächtigt den Vorstand zur Planung, Geldmittelbeschaffung, Baudurchführung und Abwicklung.“ Doch im Sommer boten sich zwei Mitglieder, die Bauinspektoren Valta und Liebler, mit einem eigenen Entwurf an, die gesamte Planung mitsamt Statik zu übernehmen, was natürlich eine erhebliche finanzielle Entlastung für die

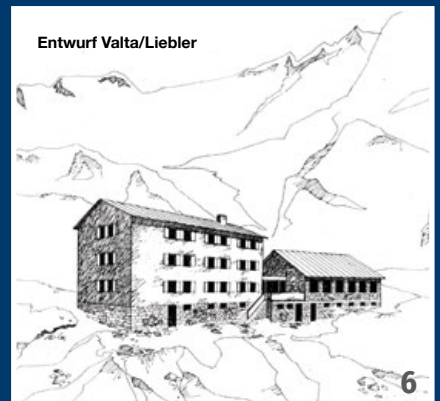
Entwurf Joachim/HV München



5

Sektion bedeutete. Erfreulicherweise hatte Architekt Joachim dafür vollstes Verständnis und gab seinen Planungsauftrag zurück. In diesem Zusammenhang wurde eindringlich an die Mitglieder appelliert, einige Tage ihres Urlaubs zu opfern und bei den Baumaßnahmen auf den Hütten freiwillig mitzuarbeiten. –

Entwurf Valta/Liebler



6

1968 begannen Diskussionen um einen neuen Standort der Vernagthütte. Ein Bergfreund aus München hielt es für ungeschickt, einen Neubau an der gleichen Stelle zu errichten – und plädierte für einen Neubau im Vernagtal nahe der Brücke über den Vernagtbach, und das aus mehreren Gründen: *a)* die Probleme bei der Wasserversorgung wären beseitigt, *b)* der lästige Gegenanstieg zur Hütte entfällt, *c)* der Hüttenwirt macht bessere Geschäfte wegen kürzerem Weg und Wegfalls der Materialseilbahn. Der Neubau sollte vorrangig Pensionsgästen zur Verfügung stehen, während die oberhalb stehende „alte“ Vernagthütte nach Schweizer Vorbild als Selbstversorgerhaus umgebaut werden sollte. Die Familie Klotz aus Rofen erklärte sich bereit, einen Transportweg über den Platteiberg zu bauen. In einer Stellungnahme dazu warnte der spätere 1. Vorsitzende Dr. Ulrich Glaser (Akademischer Direktor am Institut für Geographie und Geologie Würzburg) davor, innerhalb der Moräne des Vernagtfeners zu bauen, denn niemand könne vorhersagen, wann und wie weit der Gletscher wieder einmal vorstoßen werde. Schon bei einem schwachen Vorstoß würde das neue Gebäude von den Eismassen zerstört und darunter verschwinden. Der jetzige Standort dagegen sei sehr sicher. –

Im gleichen Jahr wurde die Skiabteilung von Karlheinz Lang mit mehr als 40 Teilnehmern wieder ins Leben gerufen (für Pisten- und Tourenskilauf). Erstes Einsatzgebiet war natürlich die Rhön, deren Entfernung gerade für Tagesausflüge geeignet war. Eine erste Gebirgsfahrt führte 1969 auf das Brauneck bei Lenggries, dann ins Kühtai nach Tirol. Die Anmietung eines Stützpunkts in Haselbach am Kreuzberg scheiterte wieder einmal an den Kosten. Wöchentliche Gymnastikstunden finden ab 1970 im Bechtolsheimer Hof statt, im Sommer auf dem Carl-Diem-Platz. 1971 wurde im Ostertal/Allgäu die erste Sektionsmeisterschaft im Riesenslalom ausgerichtet, und

wegen Schneemangels die Fahrten in die Rhön eingestellt. Ab 1973 konnte jährlich eine offizielle Sektionsfahrt per Bus in das schneesichere Gebiet Leutasch/Tirol angeboten werden und 1975 fuhren erstmals über 100 Teilnehmer/innen mit. Populär ab da auch der sommerliche Skilauf auf erschlossenen Gletschern, doch schon zu dieser Zeit wurde der zunehmende Massentourismus mit überfüllten Pisten und überlaufenen Wintersportorten beklagt. Karlheinz Lang: „Es fehlt an Idealisten für die Schulung von Kindern und Jugendlichen, es fehlt eine eigene Skihütte.“ Aber das Problem war ja nicht neu für die Sektion. –

1970 wurde die Ahornbahn in Betrieb genommen und damit verkürzte sich der Aufstieg zur Edelhütte von bisher fünf Stunden auf knapp eine. Die Besucherzahlen in der Sommersaison erhöhten sich dadurch sprunghaft auf bis zu 10.000, dadurch wurde jedoch das Hüttenversorgungsproblem immer akuter. Der Pächter belieferte die Hütte mittels Haflinger-Pferden, wobei ihm schon zwei auf dem Weg dorthin abgestürzt sind. Eine Versorgung per Hubschrauber ist zu Saisonbeginn notwendig, weil der Weg für die Tragtiere wegen Schneeresten noch unpassierbar ist. Aber diese Methode ist natürlich wetterabhängig und zudem sehr teuer. Hüttenwart Karl Flander hatte deshalb die Idee, die alte Seilbahn an der Vernagthütte abzubauen und zwischen der Bergstation der Ahornbahn und der Edelhütte wieder aufzustellen. Das Projekt war schon finanziell und behördlicherseits in trockenen Tüchern, scheiterte jedoch am Einspruch der Eigentümerin des Fellenbergkars. –

Ende des Jahres 1973 konnte die Sektion schon über 2000 Mitglieder verzeichnen. – Ein Schneebrett traf im Frühjahr 1975 die Giebelpartie der Hütte Richtung Ahornspitze und drückte das Mauerwerk ein, Schneemassen gelangten in den Dachboden und durchnässten die darunterliegenden Geschosse. In diesem Hüttentrakt entstanden tiefe Risse, Fens-

ter und Türen passten nicht mehr und das ganze Gebäude verschob sich um einige Zentimeter. Doch durch großen Einsatz des Pächterehepaars Volgger konnte die Saison trotzdem pünktlich beginnen. Was bleibt ist die Gewissheit, dass die Hütte nicht an einem lawinensicheren Standort steht. Deshalb lag der Gedanke nahe, eine Lawinenverbauung weit oberhalb der Hütte vorzunehmen, doch die Kosten waren so hoch, dass dieser Ansatz gar nicht weiterverfolgt wurde – aus den gleichen Gründen kam auch der Alternativvorschlag, die betroffene Hauswand mit einer zusätzlichen Stahlbetonwand abzusichern, nicht in Frage. – Um die Hütte aus ihrer isolierten Lage herauszuholen und für Bergsteiger attraktiver zu machen, bot sich der Ausbau und die Absicherung eines Weges zur Kasseler Hütte an, wie schon 1957 von Michl Pflieger gefordert. Der



Weg überwindet sieben Schneiden (die gehören dem österreichischen Staat) und durchquert achte Kare, die im Besitz von Privateigentümern sind. Hüttenwart Flander übergab diese Aufgabe 1975 als Vermächtnis seinem Nachfolger Franz Goldschmitt. –

Zurück zur Vernagthütte: Die Herren Valta und Liebler hatten unter der Leitung von Baudirektor Otto Götz akribisch alles durchgerechnet

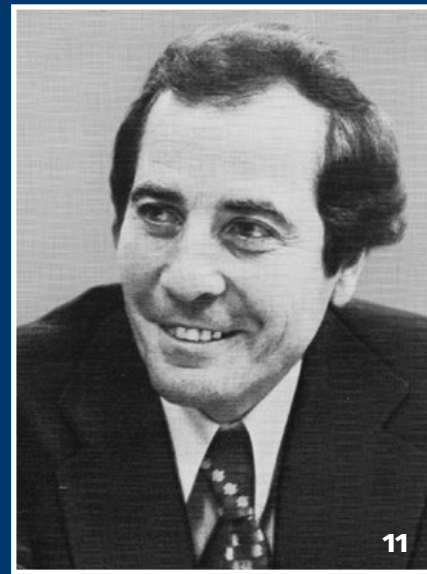




und von österreichischen Firmen Kostenvorschläge eingeholt. Doch am Ende stand die Erkenntnis, dass ein Neubau in Steinbauweise mehr als 1,5 Mio. DM gekostet hätte. Deshalb musste der Bauausschuss umdenken und plante nun, nur ein neues Wirtschaftsgebäude vor der alten Hütte zu errichten und die Hütte selbst als reines Schlafhaus umzubauen. Die Enttäuschung war dann allerdings noch größer: Nur eine einzige von sieben angeschriebenen Baufirmen gab ein Angebot ab – und das auch wieder mit einem Preis von über einer Mio. DM. Solche Summen waren für die Sektion absolut illusorisch, dazu kam noch der Umstand, dass 1972 die Sommer-Olympiade in München stattfand und dadurch viele Arbeiter aus Österreich dort tätig waren und die Preise auch in ihrem Land explosionsartig anstiegen. Zudem wurde der vertraglich vereinbarte Transportweg zum Hütte durch Frächter Bruno Klotz wieder eingestellt we-

gen widriger geologischer Bedingungen (ab-rutschendes Erdreich). Die Sektion war zwar davon finanziell nicht betroffen, hatte allerdings auch keine Möglichkeit, Baumaterial und Maschinen hochzubringen. Deshalb wurde ein abgespecktes Ersatzprojekt beschlossen, welches den Bau einer Materialseilbahn vom Rofental zur Hütte, Erneuerung der Sanitäranlagen, Erweiterung des Gastraumes und Schlaftraktes, Bau einer Klärgrube und Sicherung der Winterwasserversorgung beinhaltete. Somit war die jahrelange Arbeit der Herren Valta, Liebler und Götz ohne Erfolg geblieben und deren Enttäuschung entsprechend groß. Die Seilbahn konnte dann im Herbst 1972 in Betrieb genommen werden. Nur der Rohbau der Hütte wurde von einer österreichischen Baufirma erstellt, alle anderen Gewerke von der Sektion in eigener Regie ausgeführt. Zeitweise waren in den Jahren 1973 und 1974 bis zu 40 deutsche Handwerker in, an und um die Hütte tätig. Zu guter Letzt wurde 1975 noch der Winterraum erweitert. An der Einweihungsfeier 1974 nahm Stadtrat Dr. Wolfgang Keil als Vertreter der Stadt Würzburg teil und stellte bei der Taufe den Gästen die Vernagthütte als „Würzburger Haus“ vor; ab da wurde der neue Zweitname geläufig. –

Neben Hüttenwart Paul Grobosch ist hier noch ganz besonders Franz Goldschmitt aus Wertheim hervorzuheben, der das Ersatzprogramm Vernagthütte plante, einige Arbeitsgruppen anführte, die Arbeiten überwachte und selbst kräftig Hand mit anlegte. Zudem konnte das Projekt dank der „Schwarzbauweise“ innerhalb der Finanzierungsmöglichkeiten der Sektion abgewickelt werden. Und die Sektion Aschaffenburg erklärte sich unter ihrem damaligen Vorsitzenden Gerhard Münch ohne Vorbedingungen bereit, der Sektion mittels mehrerer Schecks in vierstelliger Höhe zu



helfen (insgesamt über 40.000 DM). Als Dank dafür wurde ein „Aschaffener Zimmer“ in der Hütte eingerichtet. –

Große Ereignisse warfen ihre Schatten voraus: Die Sektion Würzburg konnte im Jahr 1976 auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken und die Vernagthütte steht seit 75 Jahren. Die Vorbereitung für diverse Veranstaltungen liefen schon des längeren – und der DAV lud zu seiner alle Jahre stattfindenden Hauptversammlung diesmal die Sektionen nach Würzburg ein. Organisator der Feierlichkeiten war Schatzmeister Georg „Schorsch“ Polak.



Quellen für den Zeitabschnitt 1951 – 1976:

Festschrift „90 Jahre Sektion Würzburg des DAV“, darin Beitrag von Hannes Dillmaier:

„Die Geschichte der Sektion Würzburg von 1876 – 1966“ (Druckerei Langguth, Würzburg)

Festschrift „100 Jahre Sektion Würzburg des DAV“ 1876 – 1976 (Druckerei Bonitas-Bauer, Würzburg)

Redaktion: Herbert Erk

12

Aus Anlaß ihrer Hundertjahrfeier,
die unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten
von Unterfranken Philipp Meyer steht,
erlaubt sich die Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins
Sie am Samstag den

**15. Mai 1976 um 10 Uhr
zu einem Festakt**

in den großen Konzertsaal der Hochschule
für Musik, Hofstaßstraße 6, einzuladen.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Programmfolge

Festliche Orgelmusik

Toccata aus der 5. Sonate von Charles Marie Widor
Prof. Günther Kauzinger

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

der Sektion Würzburg Hans Kauzinger

Ansprache des Schimherrn

der Bundesratgeber Regierungspräsident Philipp Meyer

Grußworte des Oberbürgermeisters

der Stadt Würzburg Dr. Klaus Zeller

Trientiner Bergsteigerchor S. O. S. A. T.

Festvortrag

von Professor Dr. Wolfgang Haber,
Lehrstuhl für Landschaftsökologie
an der TU München, Abteilung Weihenstephan

Festliche Orgelmusik

Improvisation über ein gegebenes Thema
Prof. Günther Kauzinger

Ansprache des 1. Vorsitzenden

des Deutschen Alpenvereins
Reinhold Sander, Frankfurt/Main

Trientiner Bergsteigerchor S. O. S. A. T.

Glückwünsche der Sektionen und Gäste

Ehrung

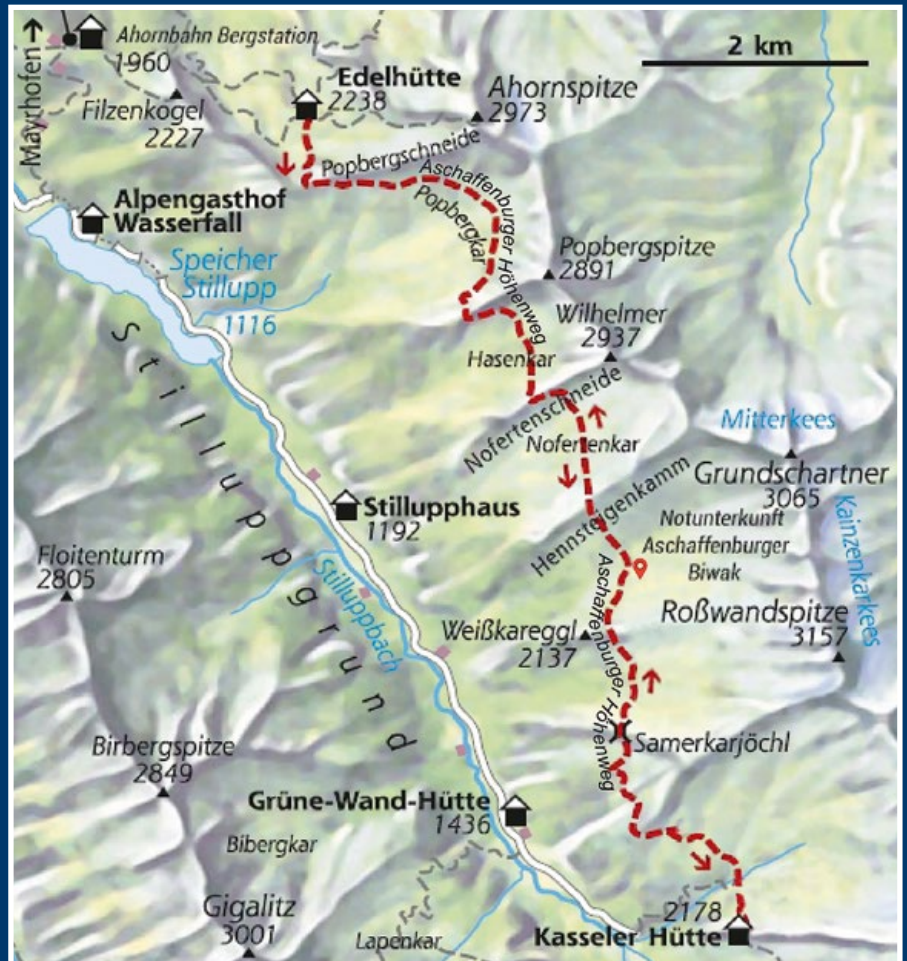
Trientiner Bergsteigerchor S. O. S. A. T.

Bildnachweis:

- 1 Der Grundbesitz und die Pachtflächen der Sektion Würzburg am Kalbenstein bei Karlstadt.
Reproduktion: Sektionsarchiv
- 2 Im Jahr 1957 am Samerkarjöchel bei einer Begehung des Wegabschnitts der Sektion Kassel Richtung Edelhütte (v. li.): Dr. Lauritz Lauritzen (Oberbürgermeister der Stadt Kassel), Dr. Friedrich Gotthold (1. Vorsitzender Sektion Kassel), Michl Pflfer (Hüttenwart der Edelhütte), dahinter A. Pfister (Hüttenwirt der Kasseler Hütte), Helga Lauritzen (Tochter).
Foto: Hanns Raum
- 3 Rechtsanwalt Michael „Michl“ Pflfer, 1. Vorsitzender der Sektion Würzburg von 1960 bis 1965.
Foto: Sektionsarchiv
- 4 Hans Kaunzinger, 1. Vorsitzender der Sektion Würzburg von 1965 bis 1979.
Foto: Sektionsarchiv
- 5 Neubau Vernagthütte: Entwurf Architekt Joachim (Hauptverband München).
Reproduktion: Sektionsarchiv
- 6 Neubau Vernagthütte: Entwurf der Bauinspektore Valta und Liebler (Sektion Würzburg).
Reproduktion: Sektionsarchiv
- 7 Neubegründer der Skiabteilung im Jahr 1968: Karlheinz Lang.
Foto: Sektionsarchiv
- 8 Hüttenwirt Vinz Volgger versorgte viele Jahre mit seinen Haflinger-Pferden die Edelhütte – ab 1957 von Mayrhofen und ab 1970 von der Bergstation der Ahornbahn aus.
Foto: Sektionsarchiv
- 9 Im Frühjahr 1975 wurde die Edelhütte erneut von einer Lawine beschädigt.
Foto: Sektionsarchiv
- 10 Die Vernagthütte im Jahr 1973: links der neue Trakt mit Gast- und Wirtschaftsräumen sowie zusätzlichen Lagern und Betten, im Vordergrund der Anbau für die Sanitäräume.
Foto: Sektionsarchiv
- 11 Franz Goldschmitt aus Wertheim zog als Verantwortlicher 1973/74 das gesamte Projekt „Ersatzprogramm Vernagthütte“ durch.
Foto: Sektionsarchiv
- 12 Programm des Festaktes zur 100-Jahr-Feier der Sektion im Jahr 1976.
Reproduktion: Sektionsarchiv
- 13 Schatzmeister, Chronist der Sektion und Organisator aller Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum: Georg „Schorsch“ Polak.

In Heft 2/2026 wurde die Quellenangabe nicht berücksichtigt.

Oberlehrer Leonhard Weiß, „der getreue Eckart der Sektion“: „Aus der Geschichte der Sektion – 1876 bis 1951“ in Festschrift „75 Jahre Sektion Würzburg des DAV“ (Druckerei Georg Graßer, Würzburg)



© Rolle Kartografie, Holzkirchen

Der Aschaffener Höhenweg (Siebenschnittensteig) erfordert von den Begeherinnen und Begebern Trittsicherheit im steilen Grasgelände, Schwindelfreiheit und eine gute Kondition. Ein Abbruch der Tour mit Notabstieg in den Stillupgrund ist nicht möglich! Die Gebzeit: ca. 9 Stunden für 14 km Wegstrecke mit ca. 800 m Auf- und ca. 750 m Abstiegen.



Thea Polak (links) und Valentine Notthafft wurden Mitte der 1970er-Jahren als die Computergehirne der Sektion bezeichnet – zu einer Zeit, als Computer noch nicht in den Büros Einzug gehalten hatten. Die beiden waren für die Mitgliederverwaltung sowie Zahlungsvorgänge verantwortlich, das „Büro“ befand sich in der Privatwohnung der Familie Polak in Würzburg.



150 JAHRE DAV WÜRZBURG: AUSSTELLUNG „ZEITSPUREN“ IN DER SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG

Im Rahmen ihres 150-jährigen Jubiläums präsentiert die Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins die Ausstellung „ZeitSpuren – Eine Bilderreise durch den DAV Würzburg“. Die Wanderausstellung lud dazu ein, anhand historischer und aktueller Fotografien den Verein und dessen Entwicklung kennenzulernen. Eröffnet wurde die Ausstellung vom stellvertretenden Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Rainer Ankenbrand, in der Hofstraße.

In seiner Ansprache stellte er die 150-jährige Geschichte unter das Leitmotiv von Leidenschaft und Verantwortung. Er betonte, dass die Verbundenheit zu den Bergen weit über die Freude an Gipfeln hinausgehe: Die Schönheit der Berge, so Ankenbrand, bleibe nur erhalten, wenn sie bewusst geschätzt und geschützt werde. Wahre Liebe zur Natur zeige sich im verantwortungsvollen Handeln. Die Aus-

stellung, initiiert von Waltraud Markert (Veranstaltungsreferentin DAV Würzburg) und realisiert von Herbert Erk (ehemals Referat Schriftführung DAV Würzburg), zielt darauf ab, die vielfältigen Angebote des DAV Würzburg stärker in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken: Das Tätigkeitsfeld des Vereins geht weit über den Alpenbereich hinaus. So zeigt die Ausstellung neben den alpinen Aktivitäten jene in der Region wie beispielsweise Mountainbiken, Wandern, das Klettersteiggehen am Lenzsteig oder die vielfältigen Sportangebote des Vereins.

Mit seinen über 30 Jahren aktiver Tätigkeit im DAV Würzburg und einer noch längeren Mitgliedschaft verstand es Herbert Erk, die Entwicklung der Sektion gekonnt darzustellen. Kurt Markert (Referat Hütten und Bauwesen DAV Würzburg) betonte anschließend die notwendige und stetige Weiterentwicklung der Sektion im

Einklang mit neuen Anforderungen und hob als Meilensteine die Kletterhalle als „Hütte in der Stadt“ sowie die Vernagthütte hervor, die ebenso hohen Umweltansprüchen sowie den Bergfreunden in hohem Maße gerecht wird. Die Ausstellung zeigt Besuchern eindrucksvoll die Verbindung von Tradition, Gemeinschaft und Zukunft des DAV Würzburg.

Im Bild zu sehen (v.l.n.r.): Michael Depisch (Referat Schriftführung DAV Würzburg), Waltraud Markert (Veranstaltungsreferat DAV Würzburg), Marlyn Weimer (Betriebsleitung Kletterzentrum Würzburg), Kurt Markert (Referat Hütten und Bauwesen DAV Würzburg), Rainer Ankenbrand (stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken Würzburg), Natia Weinmann (Geschäftsführung DAV Würzburg).

Text und Bilder: Frank Maier/M. Lotzen



Ein Hoch auf das neue Sommerlager

Schon lange hatten wir aus der Seniorenklettergruppe den Wunsch, einmal „unsere“ generalsanierte Vernaghütte zu besuchen. Einige unserer Kollegen hatten des Öfteren von den Maßnahmen beim Arbeitseinsatz „oben“ erzählt. Ende Juli war es dann soweit. Wir fünf Mädels reisten vorbildlich per Bahn an und erreichten trotz viermaligem Umsteigen – in München, Rosenheim, Kufstein und in den Bus von Oetz nach Sölden und weiter nach Vent – alle Anschlüsse.

Nach knackigem Aufstieg über die Rofenhöfe bezogen wir für drei Nächte Quartier im generalsanierten lawinensicheren Winterhaus, das auch ein „Sommerlager“ mit vier großen Zimmern mit 20 Schlafplätzen beherbergt. Welch ein Luxus. Wir hatten ein Zimmer mit drei Stockbetten und das tollste war, dass Moni und ich im oberen Bett stehen konnten – mit befreiendem Blick bis in die Dachspitze. So gut habe ich selten in einem Lager geschlafen. Alles großzügig vom Platz her, nagelneu und gefällig in hellem Holz ausgeführt. Eine tolle Unterkunft. Einziger Nachteil des Sommerlagers ist, dass man zu den noblen Sanitärräumen hinüber zur Hütte laufen muss. Wir hatten Glück – an den Tagen im Juli war es nachts nur kalt (knapp über dem Gefrierpunkt), aber nicht nass. Der Weg in der Nacht im Halbschlaf ist nämlich ein klein wenig abenteuerlich. Zum Glück hatten Alex und Bärbel eine Stirnlampe dabei.

Erschreckend war für uns, wie weit die Gletscher inzwischen verschwunden sind. Ich kannte die Vernaghütte bisher nur

von älteren Fotos. Das Schmelzwasser rauscht Tag und Nacht in gewaltigen Sturzbächen zu Tal. Irgendwie traurig. Wir hatten ursprünglich vor, zum Rand der Ferner zu wandern, aber entschlossen uns lieber zu einer Wanderung zur Breslauer Hütte und einer Tour über die Mittlere Guslarspitze zum Hochjoch-Hos-

piz. Traumwetter, gute Hüttenverpflegung, lustige Freundinnen und ein gemütliches Lager – mehr brauchte es nicht zum Glücklichein.

Text: Doris Ofenhitzer

Fotos: Privat





Cradle to Cradle am Berg

Ehrenamtliche retten Möbel und schenken ihnen ein zweites Leben im Sommerlager der Vernaghütte

Unter extremen Bedingungen und mit großem ehrenamtlichem Einsatz wurden Möbel aus einer einsturzgefährdeten Berghütte gerettet, aufgearbeitet und rechtzeitig zur Sommersaison wieder nutzbar gemacht – ein eindrucksvolles Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit im Sinne von Cradle to Cradle.

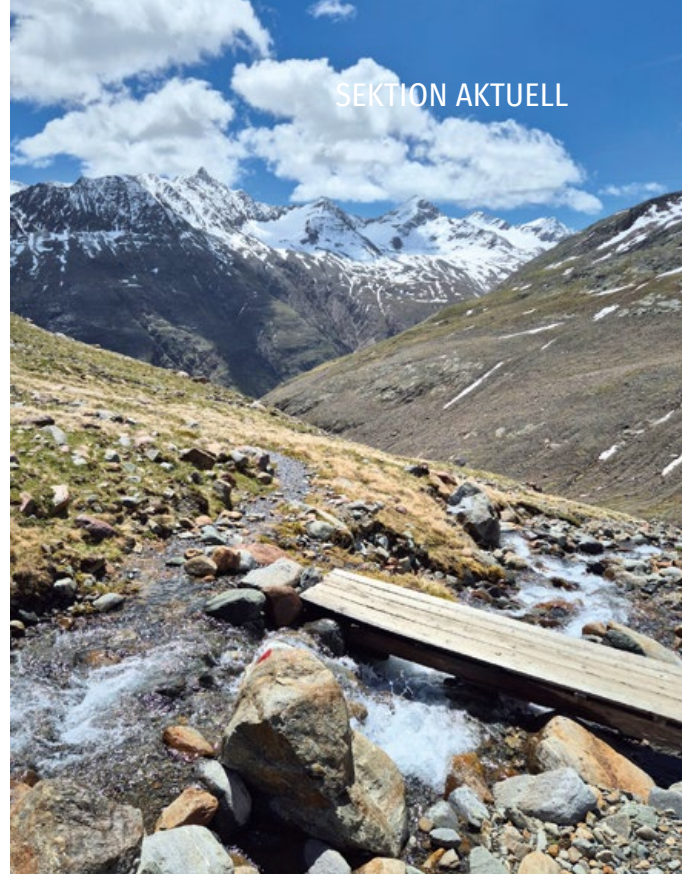
Cradle to Cradle (C2C, „von der Wiege zur Wiege“) beschreibt einen Ansatz der konsequenten Kreislaufwirtschaft nach dem Vorbild der Natur. Ziel ist es, Abfall vollständig zu vermeiden, indem Materialien entweder als biologische Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt oder als technische Nährstoffe dauerhaft in geschlossenen Systemen genutzt werden. Dieses Prinzip stand auch im Mittelpunkt eines außergewöhnlichen Rettungs- und Wiederverwendungsprojekts im alpinen Raum. Aus einer einsturzgefährdeten Hütte, deren Stabilität durch einen verschobenen Berghang massiv

beeinträchtigt war, mussten Einrichtungsgegenstände dringend geborgen werden. Fünf engagierte ehrenamtliche Helfer übernahmen diese anspruchsvolle Aufgabe unter erschwerten Bedingungen. Die Zufahrt zur Hütte war ausschließlich mit Kettenfahrzeugen möglich. In einer koordinierten Aktion konnten insgesamt zehn Hochbetten mit zwanzig Matratzen sowie weitere zugehörige Möbelstücke gesichert werden.

Kurz vor dem Wintereinbruch wurden die geborgenen Gegenstände über eine vorhandene Schlittenbahn ins Tal transportiert. Der Abtransport erfolgte mit zwei Transportern. Im Sinne der Wiederverwendung und Ressourcenschonung wurden die Betten anschließend auseinandergerissen und fachgerecht aufgearbeitet. Diese Arbeiten übernahm größtenteils ehrenamtlich die Schreinerei Rudolph Wolpert. Die logistische Abwicklung der Transporte lag in den Händen von Bernd

Simoneit, der ebenfalls ehrenamtlich tätig war. Die Möbelstücke – darunter Betten, Schränke und Matratzen – wurden in seinem Betrieb in Röttingen zwischengelagert. Vor Beginn der Sommersaison erfolgte schließlich der Weitertransport zur Vernaghütte. Dort setzte ein Schreiner-Team unter der Leitung von Herrmann Riegel die Möbel im Sommerlager wieder instand und baute sie fachgerecht auf. Dank des engagierten Einsatzes aller Beteiligten konnten die geretteten und aufbereiteten Möbel pünktlich zur Sommersaison wieder genutzt werden. Das Projekt steht beispielhaft für gelebte Nachhaltigkeit im Sinne des Cradle-to-Cradle-Prinzips, bei dem vorhandene Ressourcen erhalten und sinnvoll weiterverwendet werden.

Text und Bilder: *Frank Maier*



Wege rund um die Vernagthütte

Ehrenamtliche sichern Routen nach dem Winter

Nach dem Wintereinsatz rund um die Vernagthütte sorgten ehrenamtliche Helfer mit viel Einsatz dafür, dass die Wege wieder sicher begehbar sind und Schäden frühzeitig behoben wurden. Rund um die Vernagthütte waren Mitte Juni vier ehrenamtliche Helfer der Sektion Würzburg im Einsatz, um die Wege nach dem Winter zu kontrollieren und instand zu setzen. Vom 11. bis 15. Juni standen dabei sowohl die turnusmäßige Überprüfung der Wegstrecken als auch notwendige Reparaturarbeiten im Fokus. Insgesamt zeigte sich der Zustand der begangenen Wege überwiegend solide. Allerdings wurde eine größere Problemstelle festgestellt: Ein durch den Winter verändertes Bachbett hatte den Wasserlauf so verschoben, dass

ein Teil des Wassers direkt über den Weg floss. Um größere Schäden zu verhindern, wurden hier umgehend Reparaturmaßnahmen eingeleitet.

Darüber hinaus führten die Ehrenamtlichen zahlreiche weitere Arbeiten durch. Dazu gehörten die Ausbesserung von Trittstufen und Wasserrinnen, das Räumen von Geröll und Windwurf sowie die Sicherung locker gewordener Wegpassagen. Auch Brücken und Gatter wurden kontrolliert, Wegweiser überprüft und

Schadstellen dokumentiert, um zukünftige Maßnahmen gezielt planen zu können. Insgesamt kamen bei diesem Einsatz fast 100 Arbeitsstunden zusammen.

Der Dank gilt dem engagierten Team vor Ort sowie der unterstützenden Hüttencrew der Vernagthütte, die zum Gelingen der Arbeiten beigetragen haben.

Text und Bilder: Maximilian Mai
maximilian.mai@dav-wuerzburg.de



KAUZEN BRAU

Kauzen Bräu GmbH & Co KG

Uffenheimer Straße 17 - 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 8725-0 - e-Mail: info@kauzen.de
www.kauzen.de



Anzeige



Grundkurs Bergsteigen auf der Vernagthütte

Früh um 5:30 Uhr ging es am 2. August mit dem Sektionsbus los. Sechs von acht Teilnehmern unseres Kurses entschieden sich für die gemeinsame Anreise, wodurch wir uns schon auf der Fahrt etwas kennenlernen konnten. Der anschließende Aufstieg von Vent zur Vernagthütte testete direkt unsere Ausdauer und Willenskraft: Wie erwartet zog am Nachmittag ein Gewitter auf, und wir kämpften uns auf den letzten Metern durch strömenden Regen zur Hütte. Dort wärmten uns eine heiße Schokolade und später ein leckeres Drei-Gänge-Abendessen wieder auf, sodass der anstrengende Aufstieg schnell vergessen war. Am nächsten Tag starteten wir mit dem Gehen im weglosen Gelände, schulten unsere Trittsicherheit und übten den gezielten Einsatz von Wanderstöcken.

Das Erlernte konnten wir an den folgenden zwei Tagen direkt bei der Besteigung der Dreitausender Hintere und Mittlere Guslarspitze sowie des Schwarzkögeles anwenden. Im Laufe der Woche lernten wir an den Nachmittagen viel über alpine Gefahren und Erste Hilfe in Notsituationen am Berg, was wir in realistischen Übungsszenarien vertieften. Auch die Knotenkunde durfte nicht fehlen. Unser Erlerntes stellten wir anschließend beim Begehen eines Geländerseils – das unser Trainer Jürgen gelegt hatte – sowie bei leichten Klettereien im II. Schwierigkeitsgrad unter Beweis. Die Mittagspausen versüßten wir uns regelmäßig mit Kaffee, Kaiserschmarrn und Strammem Max. Nach dem Abendessen ließen wir die Tage oft gemütlich bei ein paar Run-

den Kartenspielen ausklingen. Das Highlight der Woche war für die meisten von uns das erste Begehen eines Gletschers in Seilschaften. Dabei lernten wir auch das Setzen von Eisschrauben und das Überwinden einer Gletscherspalte. Zum Abschluss der Woche durften wir gemeinsam mit dem Aufbaukurs Bergsteigen die eindrucksvolle Tour auf das Hintergrasleck gehen. Mit dem Abstieg ins Tal am 9. August endete der Kurs. Bepackt mit einem Rucksack voller neuer Erfahrungen und Wissen für kommende Touren machten wir uns im Sektionsbus auf den Rückweg nach Würzburg.

Mirjam Kleemann

Der *Grundkurs Bergsteigen* fand vom 02.08.26 - 09.08.26 statt. Der DAV Würzburg bietet verschiedenste Kurse im alpinen Bereich an. Im Grundkurs Bergsteigen wurden gezielt markierte Wege verlassen und sich im weglosen, alpinen Gelände bewegt. Neben Technik und Orientierung vermittelt der Kurs ein tiefes Verständnis für die Schönheit und Besonderheiten des Hochgebirges – mit einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie, Praxis und eigenständigem Üben. Jene und weitere Kurse finden auch in der kommenden Saison statt.





Neue Trainingsmöglichkeiten im Winterhaus der Vernagthütte

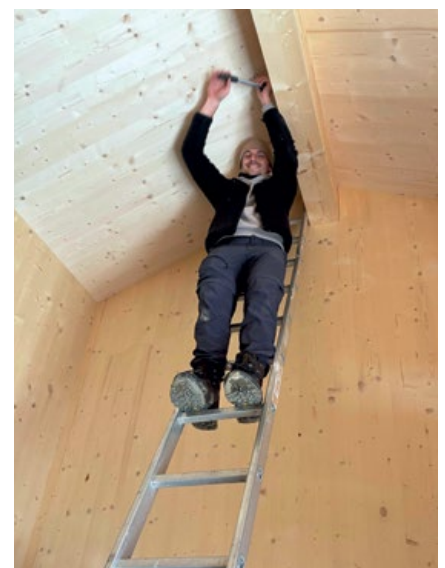
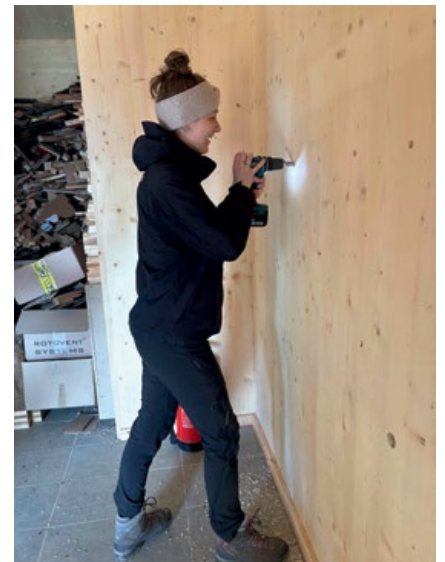
Ein Wochenend-Einsatz im Juni hat die alpine Ausbildung der DAV-Sektion Würzburg auf ein neues Niveau gehoben: Mareike, Stefan und Jürgen installierten im Vorraum des Winterhauses der Vernagthütte rund 70 Rambamuffen, richteten zwei Gewindewände ein und schufen stabile Fixpunkte für künftige Schulungen.

Was sich für die Ausbildung ändert

Bisher mussten bei ungünstigem Wetter Behelfslösungen in der Hütte oder an der Seilbahnstütze genutzt werden. Mit den neuen Möglichkeiten entfallen diese Provisorien. Stattdessen stehen künftig strukturierte Übungsumgebungen zur Verfügung.

Einweihung im August

Im Rahmen der alpinen Sektionskurse im August werden die neuen Möglichkeiten „eingeweiht“. Die Sektion Würzburg bietet regelmäßig u. a. Grund- und Aufbaukurse Bergsteigen sowie spezielle Trainings wie „Knoten und Standplatz“ an – oft mit Unterkunft auf der Vernagthütte. Damit verbindet die Sektion Praxis vor Ort mit einer gut ausgestatteten Trainingsumgebung, die unabhängig von der Wetterlage nutzbar ist. Durch den gezielten Ausbau des Winterhauses zu einer Trainingsstätte stärkt die Sektion ihre Ausbildungskapazitäten und schafft ein wetterunabhängiges Lernumfeld für Mitglieder und Kursteilnehmende.



Jürgen Graf

VORTRÄGE

Neuer Veranstaltungsort:
Seminarraum der
Kletterhalle Würzburg
Weißenburgstraße 55
97082 Würzburg

Eintritt frei
Spende erwünscht!

2026

**Freitag,
6. November 2026**

Elba

Die Perle im
Mittelmeer

19.00 Uhr

Referenten:
Günter und Almut Simon

Elba ist vor allem bekannt als lebendige Badeinsel im Mittelmeer mit wunderbaren Stränden, einem glasklaren Meer und pittoresken Bergdörfern im Inselinneren. Was viele nicht wissen, ist, dass der höchste Berg der Insel, der Monte Capanne, trotz der geringen Höhe von gerade mal 1000 Metern interessante und anspruchsvolle Bergtouren mit alpinem Charakter aufweist. Sogar drei anspruchsvolle Klettersteige ziehen sich an seinen Flanken entlang. Außerdem durchquert ein Weitwanderweg, die GTE, in vier Etappen die Insel von Ost nach West.

Auf der Calamita-Halbinsel im Südosten befindet sich ein wahres Eldorado für Mountainbiker. Alles Gründe, die die Insel für Almut und Günter zu einem interessanten Ziel gemacht haben. Neben den Wanderschuhen sind auch die Mountainbikes mit von der Partie. Weil die Insel so klein ist, war nach dem Wandern am Nachmittag stets genug Zeit zum Schwimmen. So sind auch die schönsten Strände von Elba Thema ihres Multivisionsvortrags.



2026**Freitag,
27. November 2026**

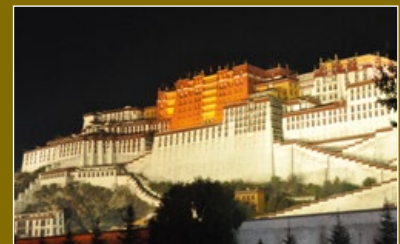
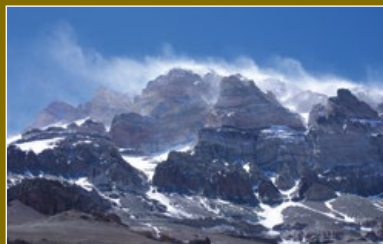
Tibet

**Die Umrundung
des Kailash****19.00 Uhr**Referent:
Günther Ascher

Der Kailash (6638 m) ist der heiligste Berg von Hinduisten, Buddhisten, Jainisten und Bön. Eine Umrundung des Berges (Kora) auf einem 53 km langen Weg, der bis in eine Höhe von 5700 m über den Drölma La führt, ist die wichtigste Pilgerreise für Anhänger dieser Religionen.

In seinem Gebiet entspringen die vier großen Flüsse des südasiatischen Raums: im Norden der Indus, im Osten der Brahmaputra, im Westen der Satluj, ein Zufluss des Indus, und im Süden der Karnali, ein Zufluss des Ganges.

Der Berg ist aufgrund seiner religiösen Bedeutung bisher unbestiegen. Die einzige Genehmigung zur Besteigung wurde zwar 1985 Reinhold Messner erteilt, der eine Genehmigung für das umgebende Gebiet beantragte. Dieser verzichtete aber auf die Ausführung.



VORTRÄGE

Neuer Veranstaltungsort:

Seminarraum der
Kletterhalle Würzburg
Weißenburgstraße 55
97082 Würzburg

Eintritt frei

Spende erwünscht!

2027

**Freitag,
22. Januar 2027**

19.00 Uhr

Referent:
Marco Klüber

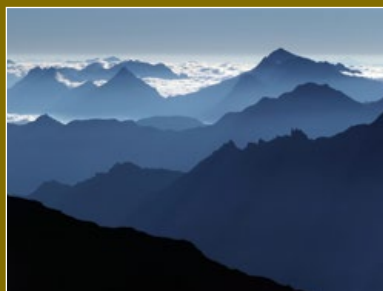
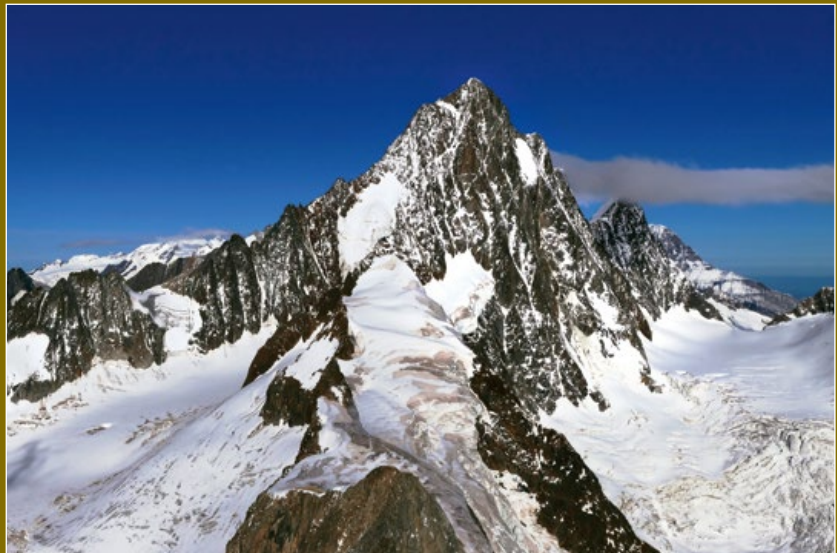
**Drei Viertausender
für jedermann?**

**Finsteraarhorn
Bishorn
Allalinhorn**

Hochtouren, Viertausender, eisige Höhen: die Paradedisziplin für den klassischen Normalbergsteiger.

Aber wo ist die Schlüsselstelle? Oben am Grat, oder vielleicht doch eher im Kopf?

Marco Klüber nimmt uns in seinem Vortrag mit auf seine Traumberge im Wallis und im Berner Oberland und referiert dabei nicht nur über die majestätische Alpenlandschaft, sondern auch über die Kunst der Tourenplanung und Selbsteinschätzung.



2027

Freitag,
26. Februar 2027

19.00 Uhr

Referent:
Oliver Neumann

Im Pick-up-Camper von München bis in die Mongolei: Dagmar und Oliver Neumann durchqueren auf ihrer 13-monatigen Reise 20 Länder auf über 33.000 Kilometern.

Ihr live kommentierter Reisevortrag führt durch einige der extremsten Landschaften Zentralasiens: von der Wüste Lut im Iran – einem der heißesten Orte der Erde – über Pässe von 4600 Metern im tadschikischen Pamir-Gebirge bis in Steppe und Taiga.

Er erzählt von Visa-Odysseen, autokratischen Regimen und Raketenstarts – sowie von zahllosen Begegnungen, etwa mit mongolischen Nomaden, die für eine Spritztour die Autos tauschen möchten, musikalischen Grenzbeamten oder einem deutschen Ballonkünstler in der Wüste Gobi. Der Vortrag verbindet starke Bilder mit persönlichen Beobachtungen und zeigt Zentralasien überraschend nah, widersprüchlich und oft auch humorvoll.



33.000 Kilometer von München bis in die Mongolei – ein Roadtrip entlang der alten Seidenstraße durch Wüsten, Hochgebirge und die Weiten Zentralasiens.





DAV-Strategiegipfel 2026 Weichenstellung für die Zukunft

Würzburg, 3./4. Juli 2026 – Erstmals in der Geschichte des Deutschen Alpenvereins (DAV) wurde ein Strategiegipfel durchgeführt. Rund 150 Vertreter*innen aus den Sektionen, Landesverbänden und Gremien des Deutschen Alpenvereins (DAV) kamen am ersten Juli-Wochenende in Würzburg zusammen, um zentrale Herausforderungen und die strategische Ausrichtung des Verbandes für die kommenden Jahre zu diskutieren. DAV-Präsident Roland Stierle eröffnete die Veranstaltung mit einem Dank an die Sektion Würzburg als Gastgeber und skizzierte die zentralen Herausforderungen, vor denen der Deutsche Alpenverein in den kommenden Jahren steht. In zwei intensiven Tagen wurden zentrale Zukunftsthemen des Verbandes diskutiert und in Workshops sowie Plenumsrunden mögliche Handlungsfelder und strategische Perspektiven entwickelt.

Von Spannungsfeldern zu Handlungsfeldern

Unter dem Motto „Spannungsfelder erkennen – Handlungsfelder gestalten“ wurden in intensiven Workshops und Plenumsdiskussionen die zentralen Zukunftsthemen des Verbandes bearbeitet. Den Auftakt bildete ein Impuls von Veronika Lunak zu zentralen Spannungsfeldern des DAV – darunter Mitgliederwachstum und Klimaschutz, Leistungs- und Breitensport sowie Naturschutz und wirtschaftlichen Interessen. Produktiv aushalten und gestalten lautet der Tenor. Aus diesen Spannungsfeldern wurden in einem nächsten Schritt zentrale Handlungsfelder abgeleitet, die in den nachfolgenden Workshops intensiv bearbeitet wurden. Damit war der thematische Rahmen für den Strategiegipfel abgesteckt.

Die Handlungsfelder im Fokus

Jedes Handlungsfeld wurde in zwei Workshop-Sessions von den Teilnehmenden bearbeitet. Dabei ging es jeweils um ein positives Zukunftsbild, konkrete Zielformulierungen und Handlungsschwerpunkte. Aus Sicht der Teilnehmenden kristallisierten sich dabei vier Handlungsfelder als besonders bedeutsam heraus: Ehrenamt, finanzielle Nachhaltigkeit, alpine und urbane Infrastruktur sowie Bürokratieabbau und Digitalisierung. Beim Ehrenamt ging es insbesondere um wertschätzende Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit ehrenamtlicher und hauptamtlicher Aktiven in den Sektionen und im Bundesverband. Beim Thema finanzielle Nachhaltigkeit standen stabile Finanzstrukturen und die Entlastung infrastrukturentlastender Sektionen im Fokus. Die alpine Infrastruktur erfordert subs-



Foto: Marco Kost

tanzielle Anpassungen an klimabedingte und touristische Veränderungen. Die Infrastruktur im urbanen Raum muss bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Bei Bürokratieabbau ging es um effizientere und klarere Verwaltungsstrukturen, Optimierung von Prozessen und deren Digitalisierung. Die Teilnehmenden erhielten in den Plenumsdiskussionen einen Überblick der Ergebnisse aller elf Handlungsfelder. Darunter Inklusion und Vielfalt, mit der Forderung nach klarer Positionierung im Verband sowie Angeboten, die besser auf unterschiedliche Bedürfnisse der Mitglieder eingehen. Naturschutz und Bergsport mit dem Blick auf Folgen des Klimawandels und zunehmende Nutzungskonflikte. Leistungssport in Bereichen wie Klettern, Paracimbing und Ski-bergsteigen, die Weiterentwicklung von Positionierung und Engagement im Ver-

band, ohne dabei den Breitensport aus dem Blick zu verlieren.

Partizipation als Erfolgsfaktor

Ein zentrales Element des Gipfels war die aktive Beteiligung der Sektionen: Bereits in den Monaten zuvor fanden digitale Vortermine statt, um alle Teilnehmenden einzubinden. Der Strategiegipfel selbst diente als wichtiger Meilenstein in einem mehrstufigen Prozess, dessen Ergebnisse im September in Empfehlungen von Verbandsrat und im November in Beschlüsse der Hauptversammlung einfließen.

Fazit: Der Strategiegipfel 2026 hat gezeigt, dass der DAV bereit ist, sich den großen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu stellen und seine Arbeit strategisch weiterzuentwickeln. Die Priorisierung und Kon-

kretisierung der Handlungsfelder sollen in die mittelfristige Finanzplanung des DAV einfließen und beeinflussen mittelbar die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle und Sektionen.

Mit dem gelungenen Strategiegipfel 2026 hat Würzburg einmal mehr seine besondere Rolle als Ort des Austauschs und der Diskussion über Zukunftsthemen im DAV unterstrichen. Vielleicht war der Gipfel damit nicht nur ein Auftakt für die strategische Weiterentwicklung des Verbandes, sondern zugleich eine Empfehlung für Würzburg als Gastgeberstadt des nächsten Strategiegipfels 2028.

Text: Frank Maier, Norbert Menke

Foto: Marco Kost



Jugendleiter (m/w/d) gesucht ab sofort im Ehrenamt (ab 1,5 Stunden pro Woche)

Die Jugend des Deutschen Alpenverein Würzburgs ist ein Bereich im Deutschen Alpenverein Würzburg. Eine Besonderheit dieses Bereiches ist dessen Stellung. Die JDAV ist finanziell, personell und satzungsgemäß unabhängig. Unsere Jugendarbeit steht im bergsportlichen Kontext, jedoch sind wir daran nicht gebunden. Wir veranstalten alles, was unseren Mitgliedern im Alter von 0 bis 27 Jahren Spaß macht: von regelmäßigen Jugendgruppen, Ausfahrten bis zu Ferienfreizeiten.

Dein Aufgabenbereich in der Jugend des Deutschen Alpenvereins Würzburg:

- Werde Teil deiner eigenen Jugendgruppe
- Unterstütze unser Team bei gruppenübergreifenden Ausfahrten und Events
- Hauptarbeitszeiten: Gestalte dein Engagement flexibel, ob werktags oder am Wochenende, zweiwöchig oder wöchentlich, in der Früh oder am Abend
- Nimm dir Zeit für die gemeinsamen Jugendleiter*innen-Sitzungen

Dein Profil:

- Grundlegende Sicherungskenntnisse (gewünscht)
- Motivation, dich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen
- Mindestalter von 15 Jahren
- Aufgeschlossenheit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit

Wir bieten Dir:

- Ein freundliches und gleichgesinntes Jugendleiter*innen-Team, welches dich gut ergänzt
- Angenehmes Arbeitsklima mit einer Leitung, die dich und dein Engagement fördert
- Eine All-inclusive-Grundausbildung und jährliche Fortbildungen
- Flexibilität in allen Bereichen
- Eigenverantwortliches Arbeiten, Raum für Eigeninitiative, Kreativität und vieles mehr

Du bist interessiert?

Schreibe eine informelle E-Mail an unseren Jugendreferenten Manuel Sahlmüller: jdav@dav-wuerzburg.de oder melde dich einfach auf WhatsApp oder telefonisch bei Moritz Halbmann: +49 / 177 / 2 46 04 67.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!





Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement oder Sport- und Fitnesskaufmann (m/w/d)

Mit rund 1,6 Millionen Mitgliedern ist der Deutsche Alpenverein e. V. (DAV) der größte Bergsportverein der Welt. Der DAV steht für die Förderung des Bergsports in all seinen Facetten und für den Schutz der Bergwelt. Die Sektion Würzburg gehört mit rund 10.000 Mitgliedern zu den großen Sektionen des DAV und ist der größte Sportverein in der Stadt und Region Würzburg. Zu ihren Einrichtungen gehören ein modernes Kletterzentrum mit rund 2.000 m² Kletter- und Boulderfläche, zwei alpine Hütten in Österreich sowie die Geschäftsstelle.

Dein Profil:

- Mittlerer Bildungsabschluss mit kaufmännischen Kenntnissen
- Gute Kenntnisse in MS-Office (Outlook, Word, Excel, PowerPoint)
- Begeisterung für den Bergsport, vor allem Klettern

Dein Aufgabenbereich:

Ausbildung in verschiedenen Bereichen unseres Vereins:

- In der Geschäftsstelle: Mitgliederverwaltung, Kurs-/Tourenverwaltung, Marketing und Buchhaltung
- Im Kletterzentrum: Kursverwaltung, Theke, Veranstaltungsorganisation, Social Media
- Bei Interesse und Eignung Trainertätigkeit

Unser Angebot

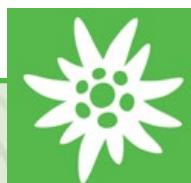
- Mitarbeit in einem kleinen, kollegialen und engagierten Team
- Abwechslungsreiches Aufgabenfeld
- Dreijährige betriebliche Ausbildung
- Schulische Ausbildung in Bad Kissingen und Erlangen (Sport- und Fitnesskaufmann, Blockunterricht) oder Würzburg (Kaufmann für Büromanagement, wöchentlicher Unterricht)

Du bist interessiert?

Bitte sende Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbungen@dav-wuerzburg.de

Für weitere Fragen kannst Du Dich gerne unter folgender Rufnummer an unsere Geschäftsleiterin Natia Weinmann wenden: 0931 / 35 36 149

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!





Mitglied des Beirates Leitung Ausbildung Indoor (m/w/d) im Ehrenamt

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist mit über 1,6 Mio. Mitgliedern der größte Bergsportverband der Welt. Er hat sich zum Ziel gesetzt, alle Bergsportarten (z. B. Klettern, Wandern, Mountainbiken) zu fördern und die Bergwelt zu schützen. Die Sektion Würzburg ist eine der 355 selbstständigen Sektionen mit über 10.000 Mitgliedern. Somit sind wir der größte Sportverein in ganz Würzburg. Die Sektion betreibt das Kletter- und Boulderzentrum mit 2000 m² Kletter- und Boulderfläche, einer attraktiven Außenanlage und einem Bistro, sowie die Karl-von-Edel-Hütte im Zillertal und die Vernagthütte im Ötztal.

Dein Aufgabenbereich im Beirat:

Als Leiterin oder Leiter Ausbildung Indoor bist Du Teil eines engagierten Teams und gestaltest die Entwicklung unserer Sektion aktiv mit. Zu Deinen Aufgaben gehören insbesondere:

- Unterstützung des Ausbildungsreferenten im Bereich Indoor-Klettern
- Fachliche Begleitung und Betreuung der Trainerinnen und Trainer
- Mitwirkung bei der Auswahl und Entwicklung von Kurskonzepten

Dein Profil:

- Mehrjährige Erfahrung im Indoor-Klettern, idealerweise auch in der Ausbildung
- Gültige Lizenz aus dem Bereich Sportklettern (z. B. Kletterbetreuer*in, TCSpl oder TCSp)
- Organisationsgeschick und selbstständige Arbeitsweise
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und sicherheitsorientiertes Denken
- Identifikation mit den Werten und Zielen des Deutschen Alpenvereins

Unser Angebot:

- Eine sinnstiftende ehrenamtliche Aufgabe in einem engagierten Team
- Die Entwicklung unserer Sektion aktiv mitzugestalten
- Einblicke in die Arbeit eines der größten Bergsportvereine der Welt
- Zusammenarbeit mit vielen engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen
- Ein lebendiges Vereinsumfeld rund um Bergsport, Natur und Gemeinschaft mit Raum für eigene Ideen

Du bist interessiert?

Dann sende bitte Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an natia.weinmann@dav-wuerzburg.de

Für weitere Fragen kannst Du Dich gerne unter folgender Rufnummer an unsere Geschäftsleiterin Natia Weinmann wenden: 0931 / 35 36 149

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!





Vorstandsmitglied – Stellvertretung des Vorsitzenden (m/w/d) im Ehrenamt

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist mit über 1,6 Mio. Mitgliedern der größte Bergsportverband der Welt. Er hat sich zum Ziel gesetzt, alle Bergsportarten (z. B. Klettern, Wandern, Mountainbiken) zu fördern und die Bergwelt zu schützen. Die Sektion Würzburg ist eine der 355 selbstständigen Sektionen mit über 10.000 Mitgliedern. Somit sind wir der größte Sportverein in ganz Würzburg. Die Sektion betreibt das Kletter- und Boulderzentrum mit 2000 m² Kletter- und Boulderfläche, einer attraktiven Außenanlage und einem Bistro, sowie die Karl-von-Edel-Hütte im Zillertal und die Vernaghütte im Ötztal.

Dein Aufgabenbereich im Vorstand:

Als Stellvertreter oder Stellvertreterin des Vorsitzenden bist Du Teil eines engagierten Vorstandsteams und gestaltest die Entwicklung unserer Sektion maßgeblich mit. Zu Deinen Aufgaben gehören insbesondere:

- Stellvertretung des Vorsitzenden bei Sitzungen und Veranstaltungen
- Mitwirkung an der Erarbeitung und Umsetzung von Vorstandsbeschlüssen
- Unterstützung des Vorsitzenden in organisatorischen und strategischen Aufgaben
- Koordination von Projekten zur Vereinsentwicklung
- Vertretung der Sektion nach innen und außen

Dein Profil:

- Interesse am Bergsport, an der Natur und an der Arbeit des Deutschen Alpenvereins
- Organisations- und Planungskompetenz
- Erfahrung in der Vereinsarbeit oder Leitung ehrenamtlicher Teams
- Bereitschaft, regelmäßig an Vorstandssitzungen teilzunehmen
- Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

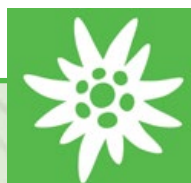
Unser Angebot:

- Eine sinnstiftende ehrenamtliche Aufgabe in einem engagierten Vorstandsteam
- Mitgestaltung der Zukunft der Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins
- Einblicke in die Arbeit eines der größten Bergsportvereine der Welt
- Viel Raum für eigene Ideen und Initiativen
- Ein lebendiges Vereinsumfeld rund um Bergsport, Natur und Gemeinschaft mit Raum für eigene Ideen

Du bist interessiert?

Dann sende bitte Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den Geschäftsführenden Vorstand: geschaeftsfuehrender.vorstand@dav-wuerzburg.de

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!





Gelungene Wiederbelebung der Seniorenwandergruppe

Am Freitag, den 29.05.2026 trafen sich am Parkplatz Einsiedel insgesamt 19 Teilnehmende, die teils mit Öffis und teils in Fahrgemeinschaften angereist waren, zur ersten Tour der Seniorenwandergruppe. Bei sonnigem, warmem Wanderwetter wurde eine gemütliche Tour von circa 10 Kilometern im Schatten der beeindruckenden Bäume des Gramschatzer Wal-

des mit anschließendem Schlusshock am Waldhaus Einsiedel unternommen. Von Thomas, der diese Tour geplant hat, erfuhren wir einiges über den Wald, lauschten auch den Vogelstimmen und betrachteten die Pflanzen am Wegesrand. Beim anschließenden Biergartenbesuch wartete noch eine Überraschung auf uns! Mit großem Hallo und vielen Umarmun-

gen wurde der langjährige Leiter der Seniorenwandergruppe, Peter Kieferle, begrüßt und nicht wenige der Teilnehmer sind mit Peter als Wanderleiter auch auf diversen Wandertouren unterwegs gewesen. So klang der Tag mit einigen Anekdoten aus.

Stephanie Ziegler, Wanderleiterin

Fit für die Berge

Skigymnastik am Montag

Zeitraum: Oktober bis einschließlich April (07.10.2026 - 28.04.2027)

Zeitpunkt: **montags** (außer Schulferien und Feiertage) um 19.30 Uhr, **Dauer:** ca. 1 Std.

Anmeldung/Treffpunkt: keine Anmeldung erforderlich, Goetheschule (Friesstraße/Frauenland)

Leitung: Barbara Schleier

Kontakt: fit.fuer.die.berge@dav-wuerzburg.de

Kosten: kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder bis zu zweimal kostenlos möglich

Skigymnastik am Mittwoch

Zeitraum: Oktober bis einschließlich April (07.10.2026 - 28.04.2027)

Zeitpunkt: **mittwochs** (außer Schulferien und Feiertage) um 19.30 Uhr, **Dauer:** ca. 1 Std.

Anmeldung/Treffpunkt: keine Anmeldung erforderlich, Bechtolsheimer Hof (Hofstraße)

Leitung: Roswitha Friede

Kontakt: fit.fuer.die.berge@dav-wuerzburg.de

Kosten: kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder bis zu zweimal kostenlos möglich

Konditionstraining am Mittwoch



Zeitraum: ganzjährig (07.01. - 16.12.2026)

Zeitpunkt: **mittwochs** (außer Schulferien und Feiertage) um 17.15 Uhr, **Dauer:** ca. 1,5 Std.

Anmeldung/Treffpunkt: keine Anmeldung erforderlich, Turnhalle Riemenschneider-Gymnasium

Leitung: Peter Scholz

Kontakt: scho_pe8@mein.gmx

Kosten: kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder bis zu zweimal kostenlos möglich

Fitness am Mittwoch



Zeitraum: Mai bis einschließlich September (06.05. - 30.09.2026)

Zeitpunkt: **mittwochs** um 19.30 Uhr, **Dauer:** ca. 1 Std.

Anmeldung/Treffpunkt: keine Anmeldung erforderlich, Freigelände der TGW in der Feggrube

Leitung: Roswitha Friede

Kontakt: fit.fuer.die.berge@dav-wuerzburg.de

Kosten: kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder bis zu zweimal kostenlos möglich

Nordic Walking

Zeitraum: ganzjährig (09.01. - 18.12.2026)

Zeitpunkt: **donnerstags** (außer Schulferien u. Feiertage). April bis September um 18.30 Uhr, September bis März um 18.00 Uhr.

Dauer: ca. 1,5 Std. mit abschließendem Stretching.

Anmeldung/Treffpunkt: Bitte die angegebene E-Mail-Adresse kontaktieren und um Aufnahme in den Verteiler bitten.

Somit erhalten Sie den jeweiligen Treffpunkt.

Leitung: Petra Kieferle (DSV Nordic-Walking-Trainerin)

Kontakt: nordic-walking@dav-wuerzburg.de

Ausrüstung: Nordic-Walking-Stöcke (möglichst mit Spike pads), der Witterung angepasste, atmungsaktive Kleidung, NW-Handschuhe. Zum Schnuppern können Nordic-Walking-Stöcke geliehen werden. Bitte hierzu eine E-Mail schreiben.

Kosten: kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder bis zu zweimal kostenlos möglich

Ausrüstung: Sportbekleidung

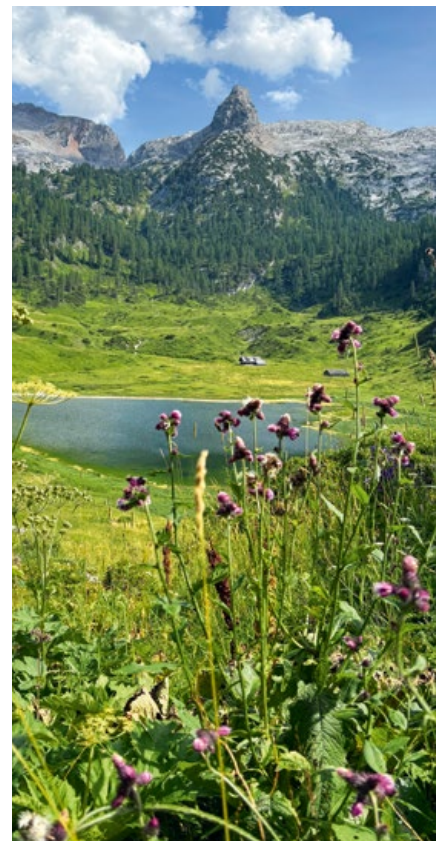
Weitere Hinweise: Bei allen Veranstaltungen gelten die AGBs unserer Sektion



Rund um den Königssee Ordentlich was für die Waden – und baden!

Nach geglückter Anreise aus Würzburg trafen wir uns am Freitag, den 7. 8. 2026 gut gelaunt mit den beiden Kasseler Sektionsmitgliedern um die Mittagszeit in Schönau am Königssee. 15 motivierte Wanderfreundinnen und -freunde suchten den örtlichen Biergarten auf, um sich vor dem Aufstieg noch einmal mit einem kühlen Getränk zu stärken. Bei heißen Temperaturen traten wir die erste Etappe an. Der Weg bot immer wieder schöne Ausblicke und stieg rasch an. Nach einer kurzen Einkehr in der Königsbachalm erreichten wir nach gut 1000 Höhenmetern das Schneibsteinhaus. Nach leckerem Essen in geselliger Runde fanden wir Erholung und etwas Schlaf im Matratzenlager. Der Samstag begrüßte uns mit Sonnenschein und Tanja machte uns mit ein paar Yoga- und Dehnübungen fit für den Tag. Vom reichhaltigen Frühstücksbuffet gestärkt ging es hinauf zum Schneibstein. Trotz Wolkenfetzen hatten wir immer wieder wunderschöne Blicke ins Tal. Entlang des Kammwegs an der deutsch-österreichischen Grenze entdeckten wir Steinböcke, bevor wir zum Seeleinsee abstiegen. Während unsere Tourenführer Tanja und

Thomas vor drei Wochen noch darin baden konnten, zeigte sich die extreme Trockenheit in den Bergen hier deutlich und der Seeleinsee war merklich geschrumpft. Über das Hochgeschirr und das Wildtörl ging es auf abwechslungsreichen und anspruchsvollen Wegen weiter zur Wasseralm. Dank des Regens am Freitagabend empfing uns die Wasseralm mit einem sprudelnden Bach, in dem wir uns abkühlen und baden konnten. Zum Abendessen gab es für alle leckeren und reichhaltigen Gemüseintopf. Nach einer Nacht im dreistöckigen Bettenlager und einem guten Frühstück dehnten und streckten wir uns unter Tanjas Anleitung und waren somit wieder bestens vorbereitet für schwere Rucksäcke und lange Wanderungen. Am Sonntag trennten wir uns und vier ambitionierte Wanderinnen und Wanderer stiegen mit Thomas bei wolkenlosem Himmel über große Steinfelder zum Funtenseetauern und weiter zum Kärlingerhaus, unserem gemeinsamen Ziel. Wir anderen wanderten durch Zauberwälder, vorbei am Schwarzsee und am Grünsee, den wir mit großer Freude zum Baden nutzten. Da der weitere Weg





wieder sehr sonnig und schweißtreibend war, nutzten wir den Funtensee am Kärlingerhaus auch noch einmal zum Abkühlen und Erfrischen. Anschließend gab es auf der Wiese am See vor beeindruckender Kulisse eine sehr wohltuende Yoga- und Dehneinheit mit Tanja. In geselliger Runde verbrachten wir den letzten Abend unserer Tour in der Gaststube. Nach einer letzten Nacht im Bettenlager starteten wir nach dem Frühstück und einer kleinen Dehneinheit zu unserer letzten Etappe. Als wir das Kärlingerhaus Richtung Saugasse verließen, standen die Murmeltiere Spalier. In Serpentina ging es 1100 m bergab zum Königssee, der sich immer wieder beeindruckend durch den Wald zeigte. Unten angekommen gingen wir noch einmal im Königssee schwimmen, bevor wir von St. Bartholomä mit dem Boot zurück nach Schönau fuhren. Im Biergarten in Piding stärkten wir uns, bevor es wieder Richtung Heimat ging.



Das hat uns besonders gefreut:

- Dass wir mit Tanja und Thomas sehr nette, kompetente, engagierte, flexible und fröhliche Tourenführer hatten.
- Dass wir eine super Truppe waren, die von guter Stimmung, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme geprägt war.
- Dass die Gruppe sehr badefreudig und unkompliziert war.
- Dass trotz der großen Altersspanne von 34 bis 74 Jahren jede und jeder auf ihre/seine Kosten kam.
- Dass Fabian uns ein gemeinsames Fotoportal eingerichtet hat.
- Dass uns Doris mit ihrem Gipfelschnaps verwöhnte.
- Dass wir optimales Wander- und Badewetter hatten.
- Dass es an den Hütten sogar glutenfreie Verpflegung gab.

- Dass es in jedem Bettenlager ein Fenster gab, dessen offener Zustand von Anna streng überwacht wurde.
- Dass wir sehr viele Tiere aus nächster Nähe beobachten konnten: Hirsch, Steinböcke, Eichhörnchen, Murmeltiere, ...

Das hat uns besonders nachdenklich gemacht:

Wie massiv sich die Wasserknappheit in den Bergen und Hütten bemerkbar macht.

Ein herzliches Dankeschön noch einmal an Tanja und Thomas.

Ihr wart einfach klasse!

*Sandra und Andreas Appel
und Nicole Kachur*



Die Seniorenklettergruppe half komplett mit (sogar Vorstand Norbert)

Ein bisschen Toskana und Indian Summer an der Kletterhalle

Pflanzaktion der Seniorenklettergruppe

An einem Dienstagmorgen Ende Februar ist es soweit. Zwei Bäume spendieren die Best Ager ihrer Sektion und sich selbst anlässlich des 150-jährigen Jubiläums. Die beiden Bäume wurden in der Baumschule schon bis zum Teenageralter gepflegt und sind gut zwei bzw. über drei Meter hoch. Mit Pflanzerde, Rindenmulch und sonstigem Zubehör wurden rund 600 € aus dem Spendentopf aufgewendet. Der Rest war Eigenleistung, vor allem beim Ausheben der Pflanzgruben im Anschluss an den wöchentlichen Klettervormittag. Einige hatten in der hinteren Zellerau und auf Mainhöhe eher Sandboden erwartet. Andere dachten an Schuttablagerungen aus der Nachkriegszeit. Überraschend stand aber schon nach 60, 70 Zentimetern der Muschelkalk an, im hinteren Teil Richtung Boulderwand, wo das Gelände stärker in den Hang einschneidet, besonders extrem.

Zum Glück war das Gestein bereits etwas porös und bröckelig, aber ohne die aus einem Pickel und Stahlrohr selbst geschweißte Lanze von Michael wäre ein ausreichender Wurzelraum per Hand nicht zu schaffen gewesen. Die Erkennt-

nis daraus für alle: Das Kletterzentrum steht auf einem superfesten Fundament. Nach dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“ waren nach dem Schaufeln auch alle weiteren Arbeitsgänge einschließlich Pfähle setzen und korrekte Sicherungsknoten anbringen nach zwei Stunden erledigt und die „Neuen“ wurden mit Wasser getauft, während sich die „Alten“ einen Cappuccino oder etwas Prickelndes gönnen durften. Doch welche Baumarten werden in Zukunft das Klettergelände bereichern?

Das Casting war bei den diskussionsfreudigen In- und Outdoorsportlern, viele auch noch als Hobbygärtner aktiv, gewohnt lebhaft. Früchte und Blüten, die womöglich beißende Insekten oder anderes Getier anziehen und herbstliche Reinigungsaktionen erfordern, sollte es nicht geben. Ausladendes, seitliches Wachstum oder Riesenwuchs, der die Kletteraktivitäten stört, auch nicht. Enge Kronen, wo Spatzen oder Tauben nisten, passen neben den Kletterwänden ebenfalls nicht. Als idealer Partner für die bereits vor der Kletterwand stehende Robinie wurde der Amberbaum ausgewählt.

Ein Laubbaum, der langsam wächst und seinen schlanken, spindelförmigen Wuchs auch im Alter beibehält. Seine Blätter ähneln dem Ahorn, sind aber etwas spitzer und tiefer gelappt. Die Rinde bekommt mit den Jahren dekorative Muster wie bei Korkeichen. Als geradezu spektakulär gilt die quasi goldene Herbstfärbung des Laubes, die den Besuchern nun jedes Jahr einen tollen „Indian Summer“ bieten wird.

Da sich die Seniorenkletterer schon per Definition auch in diesem Altersstadium bewegen, könnte das neben der besonderen Eignung als Klima- und Zukunftsbaum für die Wahl eine entscheidende Rolle gespielt haben. Auch der zweite Baum, der es ins Finale schaffte und der etwa zwischen Kletter- und Boulderwand gesetzt wurde, trägt dem Aspekt Klimawandel Rechnung. Vor 50 Jahren hätte in unseren Breiten kaum jemand die aus der Toskana stammende, immergrüne Zypresse bei der Pflanzenauswahl auf der Rechnung gehabt. Heute gilt sie nach den Erkenntnissen der Landesanstalt in Veitshöchheim als absolut winterhart und besonders hitze- wie trockenheits-



Michael misst das Pflanzloch



Kletterurgestein Peter prüft, ob der Baum richtig sitzt



Mit selbstgebasteltem Gerät ans Werk



Gemeinsam klappt's

verträglich. Bewusst haben wir die sehr kompakt wachsende Sorte Totem ausgesucht. Die behält auch in späteren Jahren ihre elegante und markante Säulenform und wird dabei kaum breiter als 1,50 Meter. Auch hier war bei den Kletterern neben der Vernunft eine Portion Emotion mit im Spiel, denn die echte Zypresse ist einfach auch eine Hommage an die Kletterwelt in und um Arco, die so viele begeistert.

Inzwischen denkt jeden Dienstag spätestens beim Duschen jemand aus der Gruppe auch ans Baumgießen. Sollte der Sommer besonders heiß werden, wissen wir die Setzlinge bei Marlyn und Robin auch dazwischen in besten Händen.

Text: Dieter Ofenhitzer
Fotos: Bachmann/Ofenhitzer



...nach erfolgreicher Arbeit wird gefeiert



Alle Teilnehmer/innen mit Betreuer/innen

Erfolgreiche Teilnahme am Fauli-Cup

Trotz extremer Temperaturen von vorhergesagten 40 °C war der diesjährige Fauli-Cup ein voller Erfolg für unsere Klettergruppe. Dank der hervorragenden Organisation des Veranstalters konnten unsere Kinder unter optimalen Bedingungen an den Start gehen.

Organisation und Hitzeschutz

Um den heißen Temperaturen zu trotzen, wurde der Wettkampfbeginn kurzfristig um eine Stunde vorverlegt. Die Halle selbst war dank Klimatisierung angenehm kühl, und für die nötige Abkühlung in den Pausen sorgten ein Pool vor der Halle sowie eine erfrischende Eis-Spende für alle Teilnehmenden. Die Kinder hatten ihren Laufplan für die vier Qualifikationsrouten fest im Blick und wurden professionell vom Team der „Bambule“ gesichert. Für uns Trainer/innen bot dies die perfekte Gelegenheit, uns voll auf das Coaching zu konzentrieren.

Sportliche Leistungen

Einige unserer Kinder waren zum ersten Mal dabei und zeigten gleich beeindruckende Leistungen. Robin, Lotta, Milena und Leni konnten jeweils zwei Routen toppen. Nils, unser Jüngster, konnte trotz großer Aufregung eine Route toppen. In der Qualifikation sicherten sich Mika, Helen, Iliada, Lars, Anouk und Hanna den Einzug ins Finale.

Die Finalergebnisse im Überblick:

- Altersklasse 6–8 Jahre: Iliada kletterte souverän auf den 3. Platz und durfte auf das Treppchen steigen. Auch Mika, Lars und Helen zeigten starke Leistungen.
- Altersklasse 9–10 Jahre: Hanna qualifizierte sich für das Finale und erreichte einen hervorragenden 5. Platz.

- Altersklasse 11–12 Jahre: Anouk startete als Erstplatzierte der Qualifikation in ihr Finale. Sie musste sich am Ende nur einem Jungen geschlagen geben und wurde damit hervorragende Zweite – und das als bestes Mädchen ihrer Altersklasse!

Zusätzlich konnten unsere Kinder beim ergänzenden Sicherungswettbewerb glänzen und unterstrichen damit ihr technisches Können.

Fazit:

Wir blicken auf einen rundum gelungenen Klettertag zurück. Die Kinder waren glücklich, die Stimmung war großartig und das sportliche Ergebnis kann sich absolut sehen lassen. Wir sind stolz auf die gezeigten Leistungen und freuen uns schon auf den nächsten Wettkampf!

Text und Bilder: Rainer Wegner und Maja-Verena Krausa



Anouk



Iliada



Helen



Hannah



Mika



Fauli beim Klettern



Lars



Iliada auf dem 3. Platz



Es war heiß...



Anouk auf dem 2. Platz



Klettern fördert Jugendliche

Wie kann Klettern die Entwicklung von Jugendlichen fördern? Mit dieser Frage wurden wir, drei Schüler aus Unterfranken vom Kletterteam Schönborn-Gymnasium Münnerstadt, beschäftigt. Seit fast drei Jahren trainieren sie unter der Leitung von Roland Zschorn vom DAV Würzburg und können aus eigener Erfahrung sagen: Klettern prägt junge Menschen auf positive Weise.

Zum Hintergrund

Über mehrere Einheiten hinweg lernten die Schülerinnen und Schüler des Schönborn-Gymnasiums Münnerstadt wichtige Grundlagen des Kletterns, der Sicherung und des sicheren Umgangs an der Wand. Dies erfolgte im Rahmen eines Kletterkurses hauptsächlich an der hauseigenen Kletterwand des Gymnasiums. Den Kurs betreute und betreut Roland Zschorn vom DAV Würzburg.

Lukas, Levin und Frieda vom Schönborn-Gymnasium Münnerstadt berichten: Auch körperlich bringt Klettern viele Vor-

teile mit sich. Dabei werden viele Muskelgruppen beansprucht, was die Fitness verbessert. Gleichzeitig wird die Körperkontrolle geschult, weil man Bewegungen bewusst einsetzen und effizient klettern muss. Das kann sich auch positiv auf andere Sportarten und den Alltag auswirken. Neben dem Körper spielt auch der Kopf eine große Rolle. Beim Klettern ist Konzentration gefragt, denn jeder Griff und jeder Tritt muss gut überlegt sein. Man lernt, sich auf eine Aufgabe zu fokussieren und Ängste zu überwinden, zum Beispiel in größeren Höhen.

Das stärkt das Selbstvertrauen und macht einen auch im Alltag sicherer. Außerdem fördert Klettern soziale Fähigkeiten. Oft klettern wir in Gruppen, auch zwischen verschiedenen Generationen, und sichern, motivieren und unterstützen uns gegenseitig. Vertrauen ist dabei besonders wichtig, denn man muss sich auf seinen Partner verlassen können. So werden Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein gestärkt. Ein besonderer Höhepunkt war die Exkursion in die

Kletterhalle nach Würzburg. Dort konnten die Schüler*innen ihr Wissen unter professionellen Bedingungen anwenden und ausbauen. An bis zu 14 Meter hohen Wänden und am sogenannten Vollautomaten sammelten sie weitere wertvolle Erfahrungen – und meisterten auch diese Herausforderung mit viel Mut und Begeisterung. Wir sind deshalb der Meinung, dass Klettern viel öfter an Schulen angeboten werden sollte.

Gleichzeitig gilt aber auch: Nicht nur Klettern, sondern generell Sport kann Jugendliche in ihrer Entwicklung fördern. Gerade deshalb sehen wir eine Kürzung von Sportstunden an Schulen sehr kritisch.

Text und Fotos:

Lukas, Levin und Frieda vom Schönborn-Gymnasium Münnerstadt

Sanierung Südwand im Kletterzentrum Würzburg



Das Kletterzentrum Würzburg hat die Südwand des Außenbereichs umfassend saniert und damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und zum langfristigen Erhalt der Kletteranlage geleistet.

Die rund 25-tägigen Arbeiten mit einem Investitionsvolumen von etwa 22.000 Euro umfassten den Austausch von acht Multiplexplatten sowie die vollständige Überarbeitung der verbleibenden Wandflächen durch Abschleifen und Neubeschichtung.

Die neue Beschichtung schützt die Konstruktion nachhaltig vor Feuchtigkeit und verhindert so künftige Materialschäden. Gleichzeitig beseitigt sie ein zuvor bestehendes Sicherheitsrisiko: Die alte, teilweise abplatzende Oberfläche konnte insbesondere für sichernde Personen eine Gefahr darstellen. Durch die Sanierung wird nun ein deutlich höheres Maß an Sicherheit gewährleistet. Und natürlich profitieren Kletternde von einer verbesserten Griffbarkeit der Oberfläche.

Ohne diese Maßnahmen hätte die Südwand aus Sicherheitsgründen gesperrt werden müssen. Stattdessen präsentiert sich der Bereich nun in modernisiertem Zustand und bereit für die kommende Saison.





Kerstin Engel, Emily Feuerbach und Roland Zschorn



Emily Feuerbach beim Klettern einer Toprope-Strecke

Klettern mit MS

Bewegung, Vertrauen und neue Perspektiven

Klettern ist für viele Menschen ein Sport, der Kraft, Konzentration und Mut miteinander verbindet. Für Menschen mit Multipler Sklerose (MS) kann Klettern aber noch mehr sein: eine Möglichkeit, den eigenen Körper neu zu erleben und Vertrauen in die eigene Bewegung. Gerade weil MS sehr unterschiedlich verläuft, ist ein individuell angepasster Zugang wichtig – und genau darin liegt auch die Stärke und der Reiz des Kletterns: Es ist nicht nur die körperliche Aktivität, sondern auch die mentale Herausforderung. Jede Bewegung muss bewusst geplant werden, jeder Griff und jeder Tritt verlangt Aufmerksamkeit. Gleichzeitig entsteht ein Raum, in dem Erfolge sichtbar werden: Eine Route, die heute noch schwierig wirkt, kann morgen schon erreichbar sein.

Inklusion im Klettersport braucht passende Rahmenbedingungen

Dazu gehören geschulte Trainerinnen und Trainer, eine offene Haltung, geeignete

Sicherungskonzepte und die Bereitschaft, Wege individuell zu finden. Wo das gelingt, wird Klettern zu einem Ort, an dem Teilhabe praktisch erfahrbar wird. Roland Zschorn, Leiter des Referats Ausbildung beim DAV Würzburg sowie unter anderem Trainer C – Klettern für Menschen mit Behinderung, ermöglicht es Menschen, eben diesen Weg zu bewältigen.

Einblicke in den Kurs

Zur Vorbereitung seines Kurses hängt Roland Zschorn die Toprope-Seile ein. Einige Routen werden zusätzlich über Umlenkrollen so gestaltet, dass die Kletternden beim Toprope-Klettern aktiv unterstützt werden können. Auf diese Weise lernen sie Schritt für Schritt, ihren Körper für die Kletterbewegung zu mobilisieren und Vertrauen in die eigenen Bewegungen zu entwickeln. Bei Bedarf erhalten die Teilnehmenden außerdem eine Auffrischung im Sichern. Denn jeder Handgriff muss sitzen und Ziel ist es auch, sich gegensei-

tig sichern zu können. Auch im Rollstuhl ist das möglich: Emily sitzt im Rollstuhl, kann zwar gehen, ist beim Laufen jedoch auf Unterstützung angewiesen und sichert deshalb ebenfalls aus dem Rollstuhl heraus. Dabei kommt es vor allem auf eine stabile Position, klare Kommunikation und ein gutes Zusammenspiel mit der kletternden Person an. Kerstin gleicht ein Defizit im rechten Bein mit einer eigens konstruierten sowie gemeinsam angepassten Schlinge aus. Inspiriert ist die Idee von der Parakletterin Dunja Fuhrmann, die beide Beine mit Hilfe einer solchen Unterstützung in Position bringt. Auch Kerstin hebt damit das Bein per Handkraft an und führt es gezielt nach oben an die Wand. Das erfordert enorme Konzentration, viel Körpergefühl und Körperspannung, denn dafür muss sie eine Hand loslassen. Doch mit Geduld und Übung gelingt es ihr schließlich, eine Kletterroute im Toprope vollständig aus eigener Kraft zu bewältigen.

Perspektive und Gewinn

Für Menschen mit MS, und offen gesagt ganz allgemein, kann Klettern weit über den Sport hinausgehen. Es eröffnet die Perspektive, trotz gesundheitlicher Einschränkungen aktiv zu bleiben und eigene Grenzen nicht nur zu erleben, sondern zu verschieben. Klettern kann individuell

angepasst werden: Tempo, Schwierigkeitsgrad und Belastung lassen sich flexibel gestalten.

Es zeigt, dass Bewegung Freude machen kann und Teilhabe auf vielen Ebenen möglich ist. Und vielleicht liegt das Besondere am Klettern gerade darin, dass hier nicht nur die Kletterroute bezwungen

werden, sondern der Mensch mit all seinen Möglichkeiten, Grenzen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt rückt. Denn ein Sport wird erst dann wirklich stark, wenn nicht nur Leistung, sondern auch Teilhabe zählt.

Text und Fotos: Frank Maier



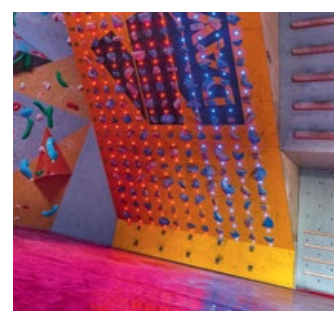
Roland Zschorn und Kerstin Engel beim Auffrischen der Sicherungstechnik



Kerstin Engel beim Klettern einer Toprope-Strecke



Emily Feuerbach beim Sichern einer kletternden Person im Toprope



Anzeige



0931 / 78 0125 10 • kurse.kletterzentrum@dav-wuerzburg.de

MO 14 - 22.30 UHR • DI-FR 10 - 22.30 UHR • SA-SO 9 - 21 UHR

Weitere Infos auf Instagram: [@alpenverein.kletterzentrum.wue](https://www.instagram.com/alpenverein.kletterzentrum.wue)



1 Becher Sauerrahm, 4 Eier und 6 Löffel Mehl

Tour der Familiengruppe durchs Karwendel

Im September 2025 machte sich die Familiengruppe des DAV Würzburg auf ins Karwendelgebirge – fünf Familien, jede Menge Vorfreude und Rucksäcke, die auf dem Parkplatz vor dem Aufstieg noch ein letztes Mal hektisch geprüft wurden. Was folgte, waren drei Tage voller Sonnenschein, Gewitter, Murmeltiere, Kaiserschmarrn-Geheimnisse und dem einen oder anderen Abenteuer, das so kein Tourenführer vorgesehen hatte.

Tag 1: Ankunft im Hinterautal

Gegen Mittag des 4. September 2025 trafen sich die Familien auf einem Parkplatz nahe Scharnitz im Hinterautal. Nudeln wurden gekocht, Kaffee aufgebrüht, und die Kinder erkundeten derweil einen nahe gelegenen, leicht in die Jahre gekommenen Bikepark. Dann hieß es: Rucksäcke auf, Taxifahrt zum Startpunkt – und los!

L. und M. erzählen: Wir fuhren mit einem Taxi zu unserem Startpunkt. Die Wanderung war nicht langweilig, denn wir mussten durch eine Kuhweide. In der Mitte der Wanderung war ein Fluss, in den die Kinder mit den Füßen reingegangen sind. Und am Ende war ein Brunnen da – dort konnten wir uns richtig erfrischen.

Am Karwendelhaus wurden die Familien herzlich vom Hüttenwirt empfangen. Doch bevor es ans verdiente Abendessen ging, sorgte ein unliebsamer Zwischenfall für einen ordentlichen Schreck: Beim Toben im Gelände zog sich eines der Kinder eine Platzwunde zu, die den Einsatz

der Bergwacht erforderte. Leider musste der Nachwuchswanderer noch am selben Abend ins Krankenhaus, wurde dort genäht und war glücklicherweise bald wieder wohlauf. Für die verbleibenden Familien wurde es somit ein nachdenklicher Abend, bevor Erschöpfung und ein warmes Abendessen doch noch für Erholung sorgten.

Tag 2: Zur Falkenhütte – mit Gewitter im Gepäck

Der nächste Morgen empfing die Gruppe mit einer beeindruckenden Kulisse: Das Karwendelmassiv erhob sich direkt hinter dem Haus. Der Aufbruch zur Falkenhütte erfolgte etwas früher und zügiger als geplant, denn die Wettervorhersage kündete Gewitter für den Nachmittag an.

L. und M. erzählen: Die Wege waren schmal und holprig. Außerdem haben wir Murmeltiere und Gämse gesehen. Wir kamen auch beim Kleinen Ahornboden vorbei – und die Kinder liebten es, Steine in Kuhfladen zu werfen und kleine Gesichter anzubringen. Da hat es plötzlich angefangen,

fürchterlich zu donnern und zu regnen. Leider mussten wir noch ein Stück laufen bis zur Hütte. Es war so schlimm, dass es sogar geschneit hat. Aber zum Glück sind alle gut angekommen. Danach haben wir uns umgezogen und dann war uns warm. Wir haben noch ein paar Spiele gespielt – dann war auch schon Bettgezeit.

Was die Kinder in gewohnter Knappheit auf den Punkt bringen, war für die Erwachsenen ein durchaus anspruchsvolles Finale des Tages: Durchnässt bis auf die Haut, aber guter Stimmung, erreichte die Gruppe die Falkenhütte. Warme Kleidung, heiße Getränke und ein gemütlicher Hüttenabend mit Kartenspielen ließen die Strapazen rasch vergessen.

Tag 3: Aussichtsberg und Geröllabgang

L. und M. erzählen: Am nächsten Morgen gab es ein richtig leckeres Buffet. Los ging es mit einer Wanderung auf einen kleinen Berg. Wer wollte, durfte noch mit ins Tal laufen. Alle anderen blieben noch auf der Hütte.



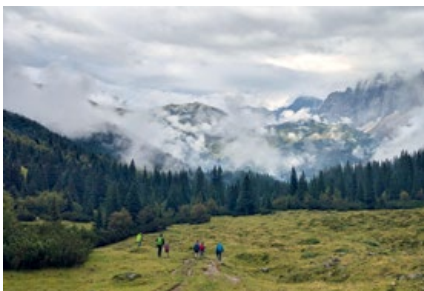
Nach dem Gipfelausflug wanderte der größere Teil der Gruppe zurück zum Karwendelhaus, um sich dort intensiv (und wie schon von unseren vorherigen Touren bekannt) einem alternativen Hüttenbauprojekt zu widmen. Einige Unerschrockene wagten aber noch einen kleinen Talabstieg ins Laliderer Tal, um dort mit einer Kuhherde zu chillen und einen beeindruckenden Geröllabgang aus guter Beobachtungsdistanz zu verfolgen. Hier, an der Laliderer Wand kann man den

wenn man die Pfanne mit Öl oder Butterschmalz sehr heiß werden lässt, die geheimen Zutaten hineingibt, dann die Temperatur zurückdreht und den Deckel drauf macht. Aber mehr wird nicht verraten, Ehrenwort!

Ein herzlicher Dank gilt allen Familien für Begeisterung, Ausdauer und gute Laune: auch bei Gewitter und Schneereggen. Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Tour!



Bericht von L. & M. sowie Christian, Katharina und Franz
Familiengruppe des DAV Würzburg



durch Klimawandel begünstigten Erosionsprozess der Alpen hautnah erleben – typischerweise sind auch, wie wir uns erklären ließen, solche Felsstürze in den Folgetagen nach starken Regenereignissen zu beobachten.

Tag 4 und 5:

Rückweg, Abstieg, und ein Rezept

Am nächsten Tag ging es dann bei schönstem Wetter wieder zurück in Richtung des Ausgangspunkts unserer Wanderung, der Karwendelhütte, wobei wir kurz vorher noch eine Herde Gämsen aus nächster Nähe beobachten konnten. Die letzte Nacht verbrachte die Gruppe noch einmal in uriger Hüttenatmosphäre, bevor es am folgenden Morgen ins Tal ging. Eines muss allerdings geheim bleiben: das Kaiserschmarrn-Rezept, das uns die Fahrerin des Karwendeltaxis Mair zum Schluss doch noch verraten hat. Außer, dass der Kaiserschmarrn sehr fluffig wird,



Willkommen bei der Familiengruppe

Spaß haben auf Wanderwegen und Trampelpfaden, im Wald, auf der Wiese, am Wasser oder im Schnee? In der Halle erste Kletterversuche unternehmen oder vielleicht sogar einmal an einem echten Felsen kraxeln? Oder auch nur auf Baumstämmen balancieren, Stöcke sammeln, im Laub rascheln und einfach mal gemeinsam übernachten? Bei unseren Ausflügen lassen wir uns ganz auf die Kinder ein und uns von ihrer Fantasie und Entdeckungslust mitreißen. Das gilt für die kleinen Kinder gleichermaßen wie für die etwas älteren, die es zunehmend spannend finden, unsere Natur und Umwelt selbstständig zu erforschen.

Wer sind wir?

In der Familiengruppe sind Familien aus Würzburg und Umgebung, die mit großen und kleinen Kindern in der Natur in Bewegung sind.

Genauer gesagt sind wir derzeit zwei Gruppen:

eine Wandergruppe und eine Klettergruppe, die sich separat organisieren – ab und an unternehmen wir aber auch gemeinsam etwas und natürlich kann man auch in beiden Gruppen vertreten sein. So gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten draußen, wie Wanderungen, Klettern, Kanufahren, Bergsteigen und auch mal Radfahren. Drinnen zieht es uns ins Kletterzentrum zum Hallenklettern. Daneben organisieren wir aus der Familiengruppe heraus auch längere Fahrten wie etwa Hüttentouren in den Alpen.

Wie kommt ihr zu uns?

Wer zu einem Wandertermin Zeit und Lust hat, kommt ein-

fach zum angekündigten Treffpunkt und wandert oder klettert mit. Beachtet bitte, dass ihr für das Familienklettern eure Kinder schon selbstständig sichern können solltet – falls das nicht der Fall ist, macht einfach vorher einen Einsteigerkurs in der DAV-Kletterhalle, dort gibt es auch spezielle Eltern-Kind-Angebote. Meldet euch vor dem Termin auf jeden Fall an, nur so könnt ihr sicher dabei sein. Die Teilnahme ist kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder ist bis zu zwei Mal kostenlos möglich. Den Startpunkt für die Wanderungen (meist am 4. Sonntag im Monat ab 10 Uhr) oder das Familienklettern (meist am 3. Sonntag im Monat ab 15 Uhr in der Kletterhalle) sowie weitere Informationen bekommt ihr mitgeteilt, wenn ihr euch für einen unserer Verteiler anmeldet:

familienbergsteigen@dav-wuerzburg.de

für den Wanderverteiler (Kontakt: Christian und Katharina)

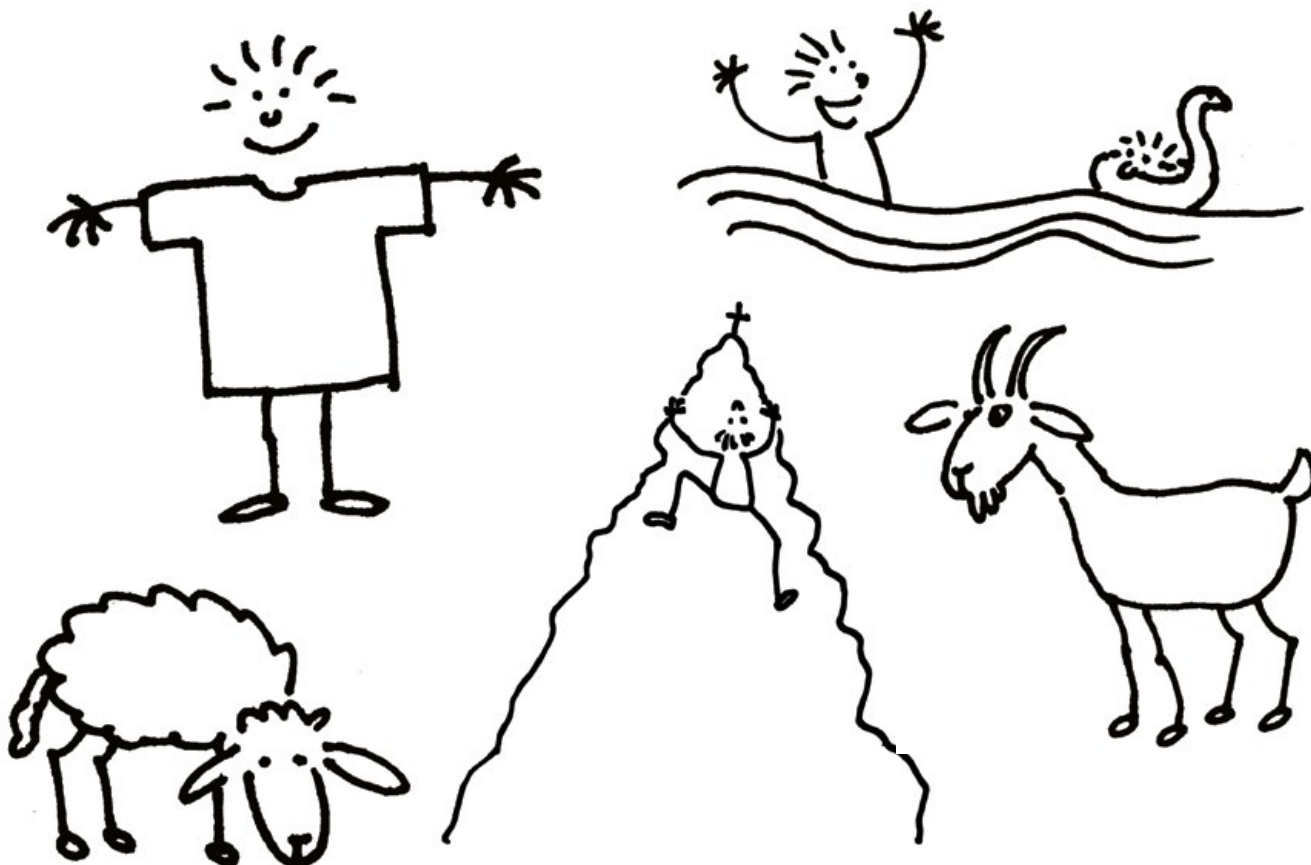
familienklettern@dav-wuerzburg.de

für den Kletterverteiler (Kontakt: Michael und Marcus)

Daneben gibt es noch eine WhatsApp-Gruppe für beide Gruppen, in der kurzfristige Absprachen getroffen werden können oder über die wir uns auch einmal spontan für Ausflüge verabreden.

Also:

Meldet euch an und kommt vorbei!



Liebe Freunde des Mountainbikesports,

auch 2026 bieten wir ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an. Neben den Feierabendtouren gab es attraktive Mehrtagestouren und Fahrtechnikkurse. Wir möchten alle Biker ermutigen, aktiv die Angebote zu nutzen und diese auch bei

den Feierabendtouren als Guides mitzugestalten. Detaillierte Informationen für anmeldepflichtige Mehrtagestouren und Fahrtechnikkurse sind im „Tourenprogramm“ auf unserer Homepage oder hier im Sektionsheft zu finden. Generell planen wir, die Feierabendtouren in den Stufen blau und rot durchzuführen. Weitere

Gruppen werden spontan je nach Nachfrage und Zuspruch vor Ort gebildet. Aktuelle Änderungen werden über unsere offene WhatsApp-Gruppe (bei Interesse wendet euch an unsere FÜL) weitergegeben. Eine Orientierung für die verschiedenen Leistungsstufen unserer Feierabendtouren sind:

Konditionell eher gemäßigte Ausfahrt mit niedrigem Anspruch an die Fahrtechnik, gut geeignet für Neulinge, Wiedereinsteiger und Genussfahrer.

ca. 20 – 30 km
ca. 300 – 500 Hm
Fahrtechnik S1

Konditionell mittlere bis anstrengendere Ausfahrt mit mittlerem Anspruch an die Fahrtechnik.

ca. 30 – 40 km
ca. 400 – 800 Hm
Fahrtechnik S2

Konditionell anstrengende Ausfahrt mit hohem Anspruch an die Fahrtechnik.

ca. 30 – 50 km
ca. 500 – 1000 Hm
Fahrtechnik S2-S3

Je nach Jahreszeit und Zusammensetzung der Gruppe können sowohl die Streckenlänge als auch die gefahrenen Höhen-

meter in den einzelnen Gruppen stark variieren. Unser Ziel ist es, entsprechend den Grup-

penvorgaben erlebnisorientierte MTB-Touren anzubieten. Bei den Feierabendtouren fahren wir normalerweise bis zum Beginn der Dämmerung. Eine ausreichende Beleuchtung ist neben einem funktionstüchtigen Mountainbike, dem zugelassenen Fahrradhelm und Handschuhen unbedingt erforderlich.

Ansprechpartner:

DAV Mountainbiking Sektion Würzburg
Klaus Treutlein
mountainbiking@dav-wuerzburg.de

DAV Mountainbiking Fahrtechnik
Fernando de Stefano
fahrtechnik@dav-wuerzburg.de

MTB-Jahresprogramm 2026

22.09.2026	17:30 Uhr	Talavera	Feierabendtour
01.10.2026	17:30 Uhr	Feggrube	Feierabendtour
06.10.2026	17:30 Uhr	Talavera	Feierabendtour
15.10.2026	17:30 Uhr	Feggrube	Feierabendtour
20.10.2026	17:30 Uhr	Talavera	Feierabendtour
25.10.2026	10:00 Uhr	Kletterhalle	Saisonabschluss



Alle Teilnehmerinnen kurz vor dem Start zu den individuellen Touren

Jubiläums-Tourentag auf dem Rad beim DAV Würzburg

Mit einem weiteren Programmpunkt hat der DAV Würzburg sein 150-jähriges Bestehen auf sportliche Weise gefeiert. Ein Tourentag der besonderen Art startete am letzten Sonntag im Juli am Kletterzentrum Würzburg mit Radbegeisterten, unterschiedlichen Fahrradtypen und vielfältigen Strecken. Die rund 125 Teilnehmenden gingen mit Motivation und Begeisterung an den Start und machten den Tag zu einem vollen Erfolg. Unter der Leitung von Klaus Treutlein (Leitung Mountainbike, DAV Würzburg) sowie verschiedenen Tourguides wurden unterschiedliche Strecken für ganz verschiedene Ansprüche angeboten – von sportlich ambitioniert bis entspannt genussvoll. Die Touren führten die Teilnehmenden auf abwechslungsreiche Routen mit unterschiedlichen Längen und Anforderungsprofilen. Während die Genusstour mit 23 Kilometern und 300 Höhenmetern eher gemütlich angelegt war, forderte die schnelle Rennrunde mit gut 70 Kilometern, 600 Höhenmetern und einem Schnitt von 33 km/h die sportlich ambitionierten Fahrerinnen und Fahrer heraus. Die Strecken waren so konzipiert, dass sich alle Gruppen am Ende wieder trafen und den Tag gemeinsam im Biergarten ausklingen ließen. Genau dieses Miteinander machte den besonderen Charakter der Veranstaltung aus: Gemeinsam unterwegs sein, die Freude am Radfahren teilen und das Jubiläum des DAV Würzburg in sportlicher Atmosphäre feiern. So führte die Genusstour beispielsweise auf 23 Kilometern und mit 300 Höhenmetern

vom Wasserhäusle über die Steinburg, eine Aussichtsplattform in den Weinbergen und den Schenkenturm weiter nach Gadheim vorbei am Europäischen Mittelpunkt, mit einer entspannten Rückfahrt über den Radweg und einer Eispause in Veitshöchheim. Die E-Bike-Tour mit Tourguide Stefan Oestemer bot dagegen Fahrspaß auf attraktiven Waldtrails und Singletracks, führte über die Hofbräuwiese zur Zeller Waldspitze mit schönen Ausblicken und weiter durch Orte wie Kist, Eisingen, Waldbüttelbrunn und Leinach. Dabei verband die Route technisch anspruchsvolle Passagen mit flüssigen Abschnitten und war ideal auf E-Bikes abgestimmt. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie vielseitig Radsport sein kann, wie er im DAV Würzburg gelebt wird

– und wie gut es gelingt, unterschiedliche Leistungsniveaus unter einem gemeinsamen Dach zusammenzubringen.

Besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Unterstützenden aus der lokalen Radszene:

Mit über 60 Personen beteiligte sich die lockere, über Instagram organisierte **Cycling Community Würzburg** an den Rennrad-Runden. Aufgeteilt in drei Gruppen meisterten sie die ca. 70 Kilometer mit 600 Höhenmetern und einem Durchschnitt von 33 km/h reibungslos, unfallfrei und mit viel Freude. Die Community richtet sich explizit an alle, die Lust haben, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam Rennrad zu fahren – unabhängig vom Leistungsstand. Interessierte finden



Die Rennradfahrerinnen und -fahrer bereit zum Start

alle Ankündigungen zu den regelmäßigen Ausfahrten ausschließlich über den

Instagram-Account:

cycling_community_wuerzburg

Ebenso zahlreich mit ihrer Teilnahme unterstützt hat uns die **Radsportgemeinschaft Würzburg e.V. (RSG Würzburg)** – ein traditionsreicher und aktiver Radsportverein. Gegründet 1979, ist der Verein Mitglied im Bund Deutscher Radfahrer (BDR), im Bayerischen Radsportverband und im Bayerischen Landes-Sportverband.

Mit den Abteilungen Rennrad, Mountainbike (MTB) und MTB-Jugend sowie sportartspezifischem Training und Winter-Athletiktraining bietet die RSG Würzburg ein breites, strukturiertes Angebot für Radsportbegeisterte aller Altersklassen.

Instagram-Account:

rsgwuerzburg | Website: www.rsg-wuerzburg.de

Mountainbiken im DAV Würzburg: Sport, Natur und Gemeinschaft

Die Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins versteht Mountainbiken als Verbindung von „sportlicher Herausforderung mit Naturerlebnis und Fahrspaß“. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Einsteiger wie erfahrene Biker und wird von qualifizierten Guides begleitet. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur der Sport, sondern auch der Aufbau einer lebendigen Gemeinschaft. Die Mountainbikegruppe des DAV Würzburg bietet beispielsweise wöchentlich Feierabend- bzw. „Spritztouren“ an: ohne Anmeldung – quasi direkt nach der Arbeit – und die Teilnehmenden kehren vor Einbruch der

Dunkelheit zurück. Je nach Lust und Laune werden unterschiedlich leichte bis schwierige Touren gefahren. Darüber hinaus finden Tagestouren in nahegelegene Regionen wie Steigerwald, Spessart, Rhön und Frankenhöhe, Mehrtagestouren etwa in den Isarwinkel oder die Alpen statt, sowie Fahrtechnikkurse (von Grundlagen bis Profi-Niveau) und gelegentliche Workshops (z. B. zur Pannenhilfe).

Ausblick:

20 Jahre Mountainbike im DAV Würzburg

Im kommenden Jahr feiert der Bereich Mountainbike im DAV Würzburg sein 20-jähriges Bestehen. Passend dazu sind bereits spannende Events und Aktionen in Planung. Alle, die Lust auf mehr haben, sind aber auch jetzt schon eingeladen, mitzufahren und die nächsten 20 Jahre gerne mitzugestalten.



Klaus Treutlein bei der Begrüßung der Teilnehmenden



Ankunft der einzelnen Gruppen kurz vor dem Biergarten



Trans Ticino

Auf Traumtrails zwischen Palmen und Viertausendern

Die Vorzeichen für unsere fünftägige Tour durch das Tessin standen bestens. Die hervorragende Wetterprognose versprach täglich bis zu 14 Sonnenstunden und sommerliche Temperaturen in einer absoluten Vorzeige-Bikeregion. Umso größer waren die Zweifel, als uns bei der Anreise tief hängende Wolken, Dauerregen und herbstliche 10 Grad begleiteten. Bis zum San-Bernardino-Pass hielt das deprimierende Wetter an, und im Auto wurde bereits gerätselt, ob der im Vorfeld vom Guide geforderte Sonnentanz der Teilnehmer überhaupt den gewünschten Erfolg zeigen würde.

Doch direkt nach dem Pass wendete sich das Blatt: Mit jedem Höhenmeter bergab rissen die Wolken weiter auf, das Thermometer kletterte nach oben, und am Ausgangspunkt in Locarno empfing uns schließlich strahlender Sonnenschein. Der Sonnentanz hatte gewirkt!

Tag 1:

Über den Wolken des Lago Maggiore

Eckdaten: 27 km, 2.000 Hm
(davon 1.200 Hm per Lift)

Die Tour startete pünktlich um 12.00 Uhr am nördlichen Ende des Lago Maggiore. Um richtig aufzuwachen und das Urlaubsfeeling zu steigern, wagten wir zuerst einen Sprung in den angenehm

kühlen See. Anschließend folgte das Einradeln hinauf zum Verzasca-Stausee, wo wir die mächtige Staumauer überquerten. Nach einer kurzen Abfahrt nutzten wir die Gondel und den nostalgischen Sessellift Cardada-Cimetta, bei dem man quer zur Fahrtrichtung sitzt und einen ungestörten Panoramablick genießt. Ab der Bergstation ging es per pedes weiter: In einer Kombination aus Fahren, Schieben und kurzen Tragepassagen bewältigten wir die restlichen Höhenmeter zum Gipfel der Cima della Trosa. Oben wurden wir inmitten blühender Alpenrosen mit einem

grandiosen Rundblick auf schneebedeckte Viertausender wie den Gran Paradiso belohnt. Die folgende Abfahrt bot alles, was das Biker-Herz begehrt: Spitzkehren, leuchtenden Ginster und dichten Farn, fahrtechnisch ideal zum Eingewöhnen. Unser Tagesziel war die extrem idyllisch gelegene Capanna Monte Lego auf halber Höhe über dem Lago. Zwischen urigen Steinhäuschen und einer kleinen Kapelle waren wir die einzigen Gäste – abgesehen von zwei Cockerspaniels, die dort sichtlich das Sagen hatten. Nach dem langen Tag tat das Liegen in der Wiese bei





bogen wir in Richtung Monte Tamaro ab. Eine sportliche Rampe führte uns über eine historische Römerstraße durch den schattigen Wald. Die Seilbahn brachte uns anschließend zur Bergstation, wo die ungewöhnlich gestaltete Kirche von Mario Botta ein architektonisches Highlight setzte. Über groben Schotter radelnd und schiebend passierten wir La Manèra und erreichten die Capanna Tamaro. Der frische Wind zwang uns hier oben schnell in die Windjacken. Es folgte ein welliger Panoramaweg mit freiem Blick auf das Alpenmassiv und die Dufourspitze. Die darauffolgende, einsame Abfahrt über 1.500 Tiefenmeter verlangte uns im oberen Teil fahrtechnisch einiges ab: Sehr steinig und

einer Käseplatte und kühlen Getränken richtig gut. Der Abend klang bei Lasagne, leckerem Kuchen und einer geselligen Runde Hornochse aus. Während draußen in der absoluten Stille nur noch der Kuckuck zu hören war, untermalte drinnen das gleichmäßige Schnarchen der Mitfahrer die Nacht.

Tag 2:

Panoramatrails und die „Notte Bianca“

Eckdaten: 38 km, 1.300 Hm

Der Samstagmorgen begann wolkenlos mit einem Frühstück im Freien, bevor uns eine anspruchsvolle S2/S3-Abfahrt über abwechslungsreiche Treppenkonstruktionen und enge Spitzkehren direkt wieder an das Seeufer führte. Ein erneuter Badesstopp inklusive Schwimmausflug zu einer Sandbank sorgte für die nötige Erfrischung vor dem nächsten großen Anstieg. Der Weg führte stetig nach oben, führte uns vorbei an fantastischen Prachtvillen und endete in einem über 1.000 Höhenmeter langen, schweißtreibenden Uphill in der prallen Sonne. Eine Pause im Grotto La Ginestra kam wie gerufen, um die Wasservorräte aufzufüllen und den Kopf



zu kühlen. Belohnt wurden die Mühen durch eine faszinierende Trail-Abfahrt, die in ständigem Wechsel stufige, flöwige, steinige und wurzelige Abschnitte bereithielt. Über einen wunderschönen Panoramatrail mit Blicken ins Valle Maggia steuerten wir das öffentliche Strandbad in Locarno an, um uns ein drittes Mal abzukühlen. Nach dem Check-in im Hotel wartete eine Überraschung: In Locarno fand an diesem Abend die jährliche Notte Bianca statt. In Schale geschmissen genossen wir das italienische Flair bei Pizza und Vino Rosso in der Stadt. Nach einem exzellenten, riesigen Eis stürzten wir uns in das pulsierende Nachtleben mit zahlreichen Live-Bühnen und Konzerten, ehe wir die verdiente Nachtruhe im aufgeheizten Hotelzimmer antraten.

technisch, ging sie später in einen lichten Buchen- und Birkenwald über, wo wir über endlos scheinende Spitzkehren auf laubbedeckten Wegen ins Tal surften. Der anschließende Gegenanstieg forderte noch einmal volle Konzentration: 1.000 Höhenmeter am Stück galt es zu bezwingen. Dank des dichten Waldschattens, malerischer kleiner Ortschaften und herrschaftlicher Häuser war die Auffahrt jedoch gut fahrbar und bot immer wieder motivierende Ausblicke auf die Berge ringsum und den Luganer See. Unser Ziel, die Agiturismo Alpe Rompiago an den Hängen des Monte Bar, lag wunderschön mit Blick auf das gegenüberliegende, fast dolomitenhafte Bergmassiv. Der tiefenentspannte Wirt begrüßte uns persönlich, servierte ein hervorragendes Abendessen und untermalte den traumhaften Sonnenuntergang lautstark mit seinem feinen Geschmack für Electroswing. Am Ende des Tages standen fast 2.000 selbst gestrampelte Höhenmeter auf dem Tacho.



Tag 3:

Römische Wege und Electroswing in den Bergen

Eckdaten: 51 km, 2.800 Hm (davon 1.000 Hm per Lift)

Nach dem gemütlichen Einradeln von Locarno entlang des Lago Maggiore vorbei an blühenden Hortensiensträuchern

Tag 4:

Pannen und unkonventionelle Lösungen

Eckdaten: 54 km, 1.400 Hm



Am vierten Morgen kurbelten wir in der angenehm kühlen Bergluft hinauf Richtung Monte Bar, vorbei an der modernen Capanna. Wie fast überall im Tessin luden die zahlreichen Brunnen dazu ein, die Trinkreserven aufzufüllen. Doch direkt nach den ersten Trailmetern schlug die Defekthexe zu: Ein scharfer Stein schlitze den Reifen eines Teilnehmers auf. Da die Dichtmilch spritzte und auch die „Salami“ versagten, musste auf Schlauch umgerüstet werden. Nach zäher Montage stellte sich heraus, dass dieser am Ventil undicht war – also hieß es: Reifen wieder runter, neuer Schlauch rein. Nach gut 40 Minuten Zwangspause ging es endlich weiter über wunderschöne Trails im offenen Gelände entlang des Berghangs. Das nächste Problem ließ jedoch nicht lange auf sich warten: Bei unserem Pechvogel streikte kurz

darauf der Freilauf. Ein kontrolliertes Fahren war kaum mehr möglich, da der Antrieb mal ins Leere griff oder sich die Kurbel bergab permanent mit drehte. Nach einigem Probieren mit der Achsspannung retteten wir uns mühsam in Richtung Zivilisation an das Seeufer. Hier trennten sich unsere Wege: Während Mathias mit dem defekten Rad Hilfe suchte, fuhr die restliche Vierergruppe am Nordufer des Luganer Sees entlang bis in die Stadt. Ein finaler, langer Anstieg über einen Bergrücken brachte uns zum gebuchten Albergo für die Nacht. Dort trafen wir uns alle wieder und lauschten seiner abenteuerlichen Geschichte: Ein pfiffiger Lkw-Mechaniker hatte das Freilaufproblem kurzerhand gelöst, indem er die Kasette mit mehreren Kabelbindern an den Speichen fixierte. Nach einer darauffolgenden

Odyssee mit Straßensperrung und einer Mitfahrgelegenheit auf der Ladefläche einer Piaggio Ape war die Gruppe wieder vereint. Auf der Hotelterrasse stießen wir bei Pizza und einem gigantischen Tiramisu – das eher in einem Trog als in einem Glas serviert wurde – auf die gelungene Rettung an.

Tag 5: Der finale Trailrausch zurück zum Lago Maggiore

*Eckdaten: 51 km, 2.100 Hm
(davon 1.000 Hm per Lift)*

Das reichhaltige Tiramisu-Dessert des Vorabends lag dem einen oder anderen beim morgendlichen Start noch im Magen, als wir uns durch das wellige Hinterland kämpften. Bei hoher Luftfeuchtigkeit und steigenden Temperaturen führte





uns die Route vorbei an alten Mühlen und hübschen Landhäusern durch schöne Buchenwälder. Der Weg neigte sich schließlich nach unten und wurde zunehmend steiler und verblockter. Ein herrlicher S3-Trail forderte volle Konzentration und führte punktuell zu unfreiwilligen Abstiegen. Entlang des Flusses und der Autobahn rollten wir schließlich zur Talstation des Monte Tamaro. Die Seilbahn brachte uns zügig zur bekannten Bergstation, von wo aus wir die letzten knapp 400 Höhenmeter teils fahrend, teils schiebend bis zum Gipfel bezwangen. Nach einer kurzen Rast mit Rivella und Cola starteten wir in das letzte große Highlight der Tour: ein extrem langer, alpiner und technisch anspruchsvoller Traumtrail hinunter zum Ufer des Lago Maggiore. Der Trail bot enorme Abwechslung, forderte im dichten Wald am Ende aber noch einmal die letzten Kraftreserven. Dass die Konzentration nachließ, zeigte sich spätestens, als eine eigentlich einfache, 50 cm breite Bachüberquerung mit nassen Füßen endete. Die geplante Ankunftszeit von 16.00 Uhr verfehlten wir am Ende leicht. Ein gemütliches Abschluss-Pizzaessen musste natürlich trotzdem sein, das fest eingeplante Eis fiel aber dem Zeitdruck zum Opfer, da noch die lange Heimreise vor uns lag. Um 18.15 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Das verpasste Eis nehmen wir einfach als perfekten Grund, um bald wiederzukommen.



Fazit:

Die Trans Ticino 2026 war ein voller Erfolg. Erstklassig ausgearbeitete Routen, landschaftlich wunderschöne Unterkünfte und eine harmonische Truppe machten die Tage zu einem tollen Gemeinschaftserlebnis. Ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Guide Martin für die hervorragende Organisation und die Auswahl dieser erstklassigen Trails!

Prof. Dr. Martin Bastian

1. Veranstaltungen, Teilnahmeberechtigung

Die Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins e. V. (nachfolgend „Sektion“) bietet über Sektionsheft, Internetseiten, Aushänge und andere Medien Kurse (insbesondere Kletterkurse im Kletterzentrum Würzburg) sowie Touren (insbesondere Wanderungen alpin und nicht alpin, Hochtouren, Mountainbiketouren, Sektionsfahrten und Skitouren) an. Kurse und Touren werden nachfolgend zusammen als „Veranstaltungen“ bezeichnet. Soweit in der Beschreibung der Veranstaltung nichts Gegenteiliges angegeben ist, ist die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ausschließlich Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins e. V. sowie deren Partnerverbände gestattet. Mitglieder der Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins e. V. zahlen eine geringere Teilnahmegebühr für Veranstaltungen (vgl. Ziffer 5). Daneben besteht für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e. V. im Rahmen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) und den darunter geführten Versicherungen bei Unfällen während alpinistischer Aktivitäten Versicherungsschutz (nähere Informationen finden Sie unter www.alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen/). Die Teilnahme von nicht volljährigen Personen an Veranstaltungen der Sektion ist möglich, sofern und soweit die gesetzlichen Regelungen, insbesondere die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters und die Aufsichtspflicht, gegeben bzw. sichergestellt sind. Mit der Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion verpflichtet sich der Teilnehmer insbesondere auch, den durch die Sektion und den Deutschen Alpenverein e. V. satzungsgemäß niedergelegten jeweiligen Vereinszweck und dessen Grundsätze/das Grundsatzprogramm zu achten und jede dem zuwiderlaufende Handlung zu unterlassen und das Ansehen der Sektion und des Deutschen Alpenvereins e. V. zu wahren.

2. Leistungsfähigkeit

Der Teilnehmer ist dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass seine Leistungsfähigkeit und sein gesundheitlicher Zustand den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung entsprechen. Die Anforderungen werden in der Regel in der Beschreibung der Veranstaltung genannt und in einer Vorbesprechung durch den Kurs- oder Tourenleiter erörtert. Der Teilnehmer hat stets auch die Möglichkeit, sich in der Geschäftsstelle der Sektion über die Anforderungen der Veranstaltung zu informieren. Der Teilnehmer ist dazu verpflichtet, ihm bekannte Einschränkungen in seiner Leistungsfähigkeit oder seines gesundheitlichen Zustandes dem Kurs- oder Tourenleiter vor der Veranstaltung mitzuteilen. Zeigt sich eine Einschränkung in der Leistungsfähigkeit oder des gesundheitlichen Zustandes des Teilnehmers erst während der Veranstaltung, ist dieser zu einer unverzüglichen Mitteilung gegenüber dem Kurs- oder Tourenleiter verpflichtet. Der Kurs- oder Tourenleiter ist berechtigt, vor Beginn oder während der Veranstaltung einen Teilnehmer, der erkennbar die Anforderungen der Veranstaltung nicht erfüllt, von der (weiteren) Teilnahme an der Veranstaltung auszuschließen. Das Recht des Kurs- oder Tourenleiters, einen Teilnehmer aus anderem wichtigen Grund von einer Veranstaltung auszuschließen, bleibt unberührt.

3. Anmeldung

Für die Teilnahme an einer Veranstaltung ist eine Anmeldung bei der Sektion erforderlich. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, die nur für einen zahlenmäßig beschränkten Personenkreis ausgerichtet sind. Die Anmeldung kann über die

Internetseiten der Sektion, per Post, Fax oder E-Mail über die Geschäftsstelle der Sektion erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich. In der Beschreibung der Veranstaltung angegebene Anmeldefristen sind zu beachten.

Der Vertrag über die Teilnahme an der Veranstaltung kommt mit der Bestätigung durch die Sektion und unter der aufschiebenden Bedingung der fristgerechten Zahlung der Teilnahmegebühr gemäß Ziffer 5 zustande. Bei Veranstaltungen, die nur für einen zahlenmäßig beschränkten Personenkreis ausgerichtet sind, wird durch die Sektion die zeitliche Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung berücksichtigt. Sollte die maximale Teilnehmerzahl zum Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldung bereits erreicht sein, werden durch die Sektion grundsätzlich Wartelisten geführt.

4. Mindestteilnehmerzahl

Für die meisten Veranstaltungen ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Sollte die vorgesehene Anzahl nicht erreicht werden, obliegt die Absage der Sektion. Bei Nichtdurchführung der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer die an die Sektion geleistete Teilnahmegebühr erstattet. Darüber hinausgehende Ansprüche werden nicht erstattet.

5. Teilnahmegebühr

Für Veranstaltungen ist durch den Teilnehmer eine Teilnahmegebühr zu zahlen, die in der Beschreibung der Veranstaltung benannt wird oder die sich aus den öffentlich zugänglichen Preislisten der Sektion ergibt. Die Teilnahmegebühr umfasst nicht die Kosten für Übernachtungen, Verpflegung, Seilbahnen, An- und Abfahrt, Versicherungen etc. Ausnahmen davon werden in den Ausschreibungen ausdrücklich erwähnt.

Mitglieder des Alpenvereins, die nicht Mitglied der Sektion sind, zahlen einen Aufschlag auf die Teilnahmegebühr in Höhe von 10 %. Die Zahlung der Teilnahmegebühr ist mit Zugang der Bestätigung der Sektion zur Zahlung fällig. Der Teilnehmer muss die Teilnahmegebühr über den bargeldlosen Zahlungsverkehr an die Sektion übermitteln.

6. Rücktrittsrecht

Wir empfehlen grundsätzlich den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung. Der Teilnehmer kann von dem mit der Sektion abgeschlossenen Vertrag über die Teilnahme an einer Veranstaltung zurücktreten. Vorbehaltlich einer anderslautenden Regelung in der Beschreibung der Veranstaltung gelten für den Rücktritt des Teilnehmers folgende Bedingungen:

Erfolgt der Rücktritt bis zu sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung, wird die Teilnahmegebühr abzüglich 20 € Bearbeitungsgebühr an den Teilnehmer zurückerstattet. Erfolgt der Rücktritt bis zu drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung, wird die Hälfte der Teilnahmegebühr an den Teilnehmer zurückerstattet. Erfolgt der Rücktritt weniger als drei Wochen vor dem Beginn der Veranstaltung, erfolgt keine Rückerstattung. Dies gilt auch bei unterbliebener Teilnahme an der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise oder Ausschluss durch den Kurs- oder Tourenleiter gemäß Ziffer 2 und 9. Falls die Sektion eine Anzahlung für die Übernachtung geleistet hat, wird diese anteilig von der erstatteten Teilnahmegebühr abgezogen.

Unabhängig von der jeweiligen Rücktrittsfrist erstattet die Sektion unter Abzug der Bearbeitungsgebühr von 20 € die komplette Teilnahmegebühr, wenn rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn



ein Ersatzteilnehmer – z. B. aus der Warteliste – gefunden wird. Für Kurse im Kletterzentrum Würzburg (insbesondere Kletterkurse) gilt der vorstehende Absatz mit der Maßgabe, als die zeitliche Grenze für die Staffellung des Rückerstattungsanspruchs statt sechs bzw. drei Wochen drei bzw. eine Woche beträgt.

7. Absage beziehungsweise Abbruch der Veranstaltung durch die Sektion

Die Sektion ist dazu berechtigt, eine Veranstaltung, auch kurzfristig, aus wichtigem Grund abzusagen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere höhere Gewalt, für die Veranstaltung ungünstige Wetterprognosen, Sicherheitsgründe sowie die Erkrankung des Tour- oder Kursleiters. Im Falle der Absage und Nichtdurchführung der Veranstaltung hat der Teilnehmer einen Anspruch auf die vollständige Erstattung der geleisteten Teilnahmegebühr. Die Sektion bzw. der Tour- oder Kursleiter ist während der Durchführung der Veranstaltung dazu berechtigt, diese aus wichtigem Grunde abzuberechnen. Als wichtiger Grund gelten insbesondere die in vorstehendem Absatz genannten Gründe, ferner insbesondere während der Veranstaltung aufgetretene Krankheits- oder Verletzungsfälle oder vor Ort vorgefundene Verhältnisse, die der weiteren Durchführung der Veranstaltung entgegenstehen. Im Falle des Abbruchs der Veranstaltung stehen dem Teilnehmer keine Ansprüche, auch nicht auf die Erstattung der Teilnahmegebühr, zu, sofern und soweit die Sektion durch den Abbruch der Veranstaltung nicht in der Teilnahmegebühr eventuell enthaltene Aufwendungen sich erspart.

8. Haftung und erhöhtes Risiko

Bei der Verletzung vertraglicher und/oder gesetzlicher Pflichten haftet die Sektion nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz auf Schadensersatz. Die Haftung der Sektion ist – soweit diese nicht nach diesen AGB ausgeschlossen ist – auf den Ersatz des typischen und vorhersehbaren Schadens beschränkt.

Die Beschränkung sowie der Ausschluss der Haftung der Sektion gilt nicht, sofern und soweit die Sektion aufgrund der jeweiligen Pflichtverletzung Ansprüche gegen Dritte zustehen. Die Sektion ist verpflichtet, dem Teilnehmer im Schadensfalle hierüber Auskunft zu erteilen. Die Beschränkung sowie der Ausschluss der Haftung gilt des Weiteren nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie für die Verletzung von Pflichten, die die Voraussetzung für die Vertragserfüllung schaffen und für die Erreichung des Vertragszwecks unentbehrlich sind (sog. Kardinalpflichten). Insoweit haftet die Sektion uneingeschränkt bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Bei sämtlichen Veranstaltungen ist durch den Teilnehmer zu beachten, dass im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z.B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc.; auch ist zu beachten, dass in (abgelegenen oder schwer zugänglichen) alpinen Regionen aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, sodass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können (nachfolgend „erhöhtes Risiko“). Dieses erhöhte Risiko kann auch durch eine sorgfältigste und umsichtige Durchführung und Betreuung der Veranstaltungen durch die Sektion und ihre Kurs- und Tourenleiter nicht ausgeschlossen werden. Die Kurs- und Tourenleiter der Sektion sind in der Regel für einzelne (alpine) Betäti-

gungsvarianten ausgebildete Fachübungsleiter/Trainer, jedoch keine staatlich geprüften Berg- und Skiführer. Der Teilnehmer bestätigt mit seiner Anmeldung, dass ihm das erhöhte Risiko bekannt ist und dass er dieses eigenverantwortlich selbst trägt. Ferner verpflichtet sich der Teilnehmer zur Eigenverantwortung und Umsichtigkeit bei der Teilnahme an Veranstaltungen zur Sicherstellung der in Ziffer 2 genannten Voraussetzungen. Die Sektion empfiehlt jedem Teilnehmer ausdrücklich, sich mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können (Informationsquellen, z.B. Internet, alpine Fachliteratur sowie Karten und Kletterführer sind dabei hilfreich).

9. Ausrüstung

Der Teilnehmer ist dazu verpflichtet, die für die Veranstaltung und seine persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten notwendige Ausrüstung auf eigene Kosten zu der Veranstaltung mitzubringen, es sei denn, in der Beschreibung der Veranstaltung ist eine hiervon abweichende Regelung festgelegt. Ausrüstung kann, soweit vorhanden, entgeltlich von der Sektion gemäß gesondertem Vertrag gemietet werden. Eigene Ausrüstung muss die DIN-Normen für Bergsportausrüstung erfüllen und von keinem Rückruf durch den Hersteller betroffen sein.

10. An- und Abreise, Verpflegung

Soweit nichts anderes in der Beschreibung der Veranstaltung angegeben wurde, erfolgt die An- und Abreise des Teilnehmers bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung und auf eigene Kosten. Dies gilt auch für die Verpflegung des Teilnehmers.

11. Berichterstattung, Bildrechte

Mit der Teilnahme an einer Veranstaltung erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass über die Veranstaltung, auch unter Namensnennung der Teilnehmer, im Sektionsheft, auf der Internetseite der Sektion oder in anderen Medien berichtet wird und Fotos veröffentlicht werden, die den Teilnehmer alleine oder in der Gruppe zeigen können. Der Teilnehmer kann dieser Nutzung von Daten und Bildern jederzeit durch formlose Erklärung gegenüber der Geschäftsstelle der Sektion widersprechen.

12. Nutzung personenbezogener Daten

Die bei der Anmeldung durch den Teilnehmer angegebenen personenbezogenen Daten werden zu Zwecken der Durchführung und Abwicklung der Veranstaltung gespeichert und verarbeitet und im Falle der Erteilung einer SEPA-Lastschriftermächtigung an das einziehende Kreditinstitut weitergegeben. Der Teilnehmer willigt mit seiner Anmeldung in die Nutzung seiner Daten zu diesem Zweck und in dem genannten Umfang ein.

Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen der DAV-Sektion Würzburg. Gültig ab 01.07.2022.

Prof. Dr. Norbert Menke

1. Vorsitzender



Frauenwandergruppe 1

Die Anmeldung oder Abmeldung kann bis spätestens Sonntagabend vor der Wanderung zwecks Gruppentickets über Eva Kress, **Tel.** 0157 / 51810445 bzw. **E-Mail:** wandergruppe.frauen.1@dav-wuerzburg.de erfolgen.
Für die jeweiligen Touren kann man sich frühestens nach der letzten Wanderung anmelden (Ausnahmen werden bekannt gegeben).
Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei. Fahrtgelder müssen jedoch von den Teilnehmerinnen übernommen werden.
Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Nichtmitglieder sind für zwei Schnupperwanderungen gerne willkommen.
Für alle Wanderungen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sektion Würzburg.
Wer ein Deutschlandticket hat und keine weitere Fahrkarte für den Nahverkehr braucht, soll dies bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Bad Kissingen – Ruine Botenlauben – Wittelsbacher Turm – Bad Kissingen

Dienstag, 13. Oktober 2026

Treffpunkt: 9.45 Uhr Hauptbahnhof

Wegstrecke: ca. 16 km

Verpflegung: Rucksackverpflegung, Schluss-
hock

Leitung: Eva Kress

Frauenwandergruppe 2

Die Frauenwandergruppe 2 wendet sich an alle, die einmal im Monat – in der Regel am 4. Donnerstag – in gemäßigttem Tempo (zirka 3,5 bis 4 km/h) eine Tagesetappe von 10 bis maximal 15 Kilometern wandern wollen. Wir beginnen je nach Jahreszeit zwischen 9 und 10 Uhr und kommen gegen 16 Uhr zurück. Wir fahren mit dem Auto, und zur Bildung von Fahrgemeinschaften werden die E-Mail-Adressen der Teilnehmerinnen in einer Rundmail kurz vor der Wanderung mit Treffpunkt und Uhrzeit weitergegeben. Dem stimmen die Teilnehmerinnen zu. Nichtmitglieder sind für bis zu zwei Schnupperwanderungen herzlich willkommen!

Anmeldung oder Abmeldung nur per E-Mail bis spätestens Freitagabend vor der Wanderung bei

Stephanie Ziegler: wandergruppe.frauen.2@dav-wuerzburg.de

Für alle Wanderungen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sektion Würzburg.

Donnerstag, 24.09.2026
Donnerstag, 22.10.2026
Donnerstag, 26.11.2026
Donnerstag, 17.12.2026

Termine 2026

Kurzinfo: Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden nach Anmeldung per E-Mail kurz vor der Wanderung in einer Rundmail bekannt gegeben.

Beginn: 9 bzw. 10 Uhr

Wegstrecke: 10 - 15 km, 3,5 - 4 km/h

Führung: Stephanie Ziegler

Anmeldung:

wandergruppe.frauen.2@dav-wuerzburg.de



Wandergruppen

Unsere Wandergruppen bieten verschiedene Leistungsgruppen an:

WG 1: Strecken von 17 – 20 km bei 4 – 4,5 km/h

WG 2: Strecken von 10 – 16 km bei 3 – 3,5 km/h

WG 3: Strecken von 17 – 25 km bei 4 – 4,5 km/h

WG 4: Strecken von 10 – 15 km bei 3,5 – 4 km/h

Anmeldung ist nicht erforderlich, nur pünktliches Erscheinen. Die Teilnahme ist kostenlos für Sektionsmitglieder, Schnuppern für Nichtmitglieder ist bis zu zweimal kostenlos möglich. Wenn Eintritts- oder Fahrtgelder anfallen, müssen diese von den Teilnehmenden übernommen werden.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sektion Würzburg. Wetterbedingte Änderungen sind jederzeit möglich. Auskunft zu Details der einzelnen Wanderungen bitte beim Tourleiter einholen. Die Touren stehen am Mittwoch vor den jeweiligen Wanderungen in der aktuellen Tagespresse (Main-Post). Wir bilden Fahrgemeinschaften und versuchen den Sektionsbus zu bekommen oder fahren mit der Bahn.

Wenn nicht anders angegeben, ist immer Rucksackverpflegung und am Ende der Wanderung Schlusshock.

Herbert Henneberger, Wanderwart

Wandergruppe 1

Rhön

04.10.2026

Von Sulzthal Kapelle in das Wirmstal zum Wittelsbacher Turm

Strecke: 16 km

Treffpunkt: 9.15 Uhr Parkplatz Dallenbergbad

Start: 9.30 Uhr

Führung: Gisela Hofmann, Tel. 0163/9 216578

Auskunft zu den Wanderungen erteilt der jeweilige Wanderführer oder die Wanderführerin.

Die Wandergruppe 1 wendet sich an alle, die ca. 17 - 20 km (4 - 6 Stunden reine Gehzeit) wandern wollen.

Gäste sind jederzeit willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich (Ausnahmen siehe Beschreibung), jedoch pünktliches Treffen zur angegebenen Uhrzeit.

Für alle Wanderungen gilt Rucksackverpflegung! In der Regel wird zum Tourenende ein Schlusshock organisiert.

Die Fahrtkosten (Bahn/Bus/Fahrgemeinschaften mit Privat-Pkw) werden auf die Teilnehmer umgelegt.

Alle Touren werden am Mittwoch vor der Wanderung nochmals auf der Serviceseite von „Main-Post“ und „Volksblatt“ veröffentlicht.

Irtenberger Wald

08.11.2026

Von Kist durch den Irtenberger Wald zu den Hoheitssäulen – über Limbachshof zur Burgruine Guttenberg – zurück nach Kist

Strecke: 17 km

Treffpunkt: 9.45 Uhr Parkplatz Dallenbergbad

Start: 10.00 Uhr

Führung: Friedrich Haug, Tel. 0 93 07/2 66 oder 0175/8 65 94 03

Südlicher Landkreis Würzburg

13.12.2026

Wittighausen – Bütthard – Höttingen – Gaurettersheim – Bütthard – Wittighausen

Strecke: 16 km

Treffpunkt: 8.45 Uhr Bahnhofshalle Hauptbahnhof

Start: 9.06 Uhr

Führung: Herbert Henneberger, Tel. 0170/2 33 56 50



NEUE Seniorinnen- und Seniorenwandergruppe!

Dettelbach: Altstadt und Herz-Jesu-Höhe

Freitag, 25.09.2026

Treffpunkt: 10.00 Uhr Parkplatz VR-Bank Dettelbach
(Bitte Fahrgemeinschaften bilden, ÖPNV nach Dettelbach sehr schlecht!)

Wegstrecke: ca. 10 km

Verpflegung: Rucksackverpflegung, Schlusshock

Leitung: Karl Düll

Rottenbauer – Naturschutzgebiet Bromberg-Rosengarten – Heidingsfeld

Freitag, 30.10.2026

Treffpunkt: 9.10 Uhr Hauptbahnhof Würzburg, Abfahrt 9.22 Uhr bis Endhaltestelle Linie 5 (wenige Parkplätze Friedhof Schleifweg bzw. Wolfskeelstraße).

Wegstrecke: ca. 10 km, 90 m bergauf, 190 m bergab

Verpflegung: Schlusshock „Jahnwiese“ (dort wieder Anschluss Linie 5)

Leitung: Oskar Kreß

Rund um Hausen

Freitag, 27.11.2026

Treffpunkt: 9.30 Uhr Autohof Gramschatzer Wald oder 9.00 Uhr Hauptbahnhof Würzburg, Abfahrt 9.10 Uhr Bus 461 (Bussteig 8) bis Erbshausen/Wendeplatz, dort Treffen mit allen

Wegstrecke: ca. 8 bis 10 km, Besichtigung einer Straußenfarm

Verpflegung: Rucksackverpflegung, Schlusshock

Leitung: Thomas Zürrlein

Die neu gegründete Seniorenwandergruppe wandert ca. 8 bis 12 Kilometer, jeweils am letzten Freitag im Monat.

Anmeldung oder Abmeldung nur per E-Mail bis spätestens Montag vor der Wanderung über Eva Kress:
seniorenwandergruppe@dav-wuerzburg.de

Für alle Wanderungen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sektion Würzburg.

Die Teilnahme ist für Mitglieder des DAV kostenfrei.

Wandergruppe 4

Leitung: Dagmar und Thomas Reuter

Tel. 0931/66 21 94 oder wandergruppe4@dav-wuerzburg.de

Die Wanderungen unserer Wandergruppe 4 sind etwas kürzer als bei den anderen Wandergruppen. Die Strecke variiert zwischen 10 bis 15 Kilometern. Bei Interesse kannst Du einfach beim jeweiligen Termin vorbeischaun (keine Anmeldung erforderlich) oder mit der Gruppenleitung Kontakt aufnehmen.

Die Wandergruppe 4 ist eine feste Wandergruppe mit begrenzter Teilnehmerzahl. Neue Interessenten mögen sich bitte an die jeweiligen Wanderleiter der Wandergruppe 4 wenden.

Vielen Dank.

September

27.09.2026

Lutz

Tel.: 0931 / 40 98 85

Schmitt

Tel.: 0171 / 838 21 00

Oktober

18.10.2026

Reimund

Tel.: 0931 / 66 33 00

Gerlach

Tel.: 0151 / 24 25 28 00

November

22.11.2026

Schmid

Tel.: 093 81 / 5 02 93 23

Dezember

13.12.2026

Jakunina

Tel.: 0931 / 45 32 16 65

Kühn

Tel.: 0931 / 6 61 28



Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Kursen bzw. Touren scannen Sie bitte den nebenstehenden QR-Code. Dieser führt Sie zum Tourenportal und zur Anmeldung der Website des DAV Sektion Würzburg.

150 Jahre DAV Geführte Begehung Klettersteig

Termin 1:	Sonntag 18.10.2026 11 Uhr
Termin 2:	Sonntag 18.10.2026 13 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	kostenfrei
Kosten andere Sektion	kostenfrei
Anmeldung	über das Sektionsportal
Anmeldeschluss	12.10.2026
Treffpunkt	Falteshütte, Karlstadt-Gambach
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig)

Online-Lawinenkurs – Theorie

Datum	12.11.2026
Zeit	19:00 - 21:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	16,00 €
Kosten andere Sektion	17,60 €
Anmeldeschluss	11.11.2026
Leitung/Trainer	Roland Zschorn Trainer C Skibergsteigen

Von der Piste ins Gelände – Spaß an Skitechnik im Gelände

Datum von	26.11.2026
Datum bis	29.11.2026
Kosten Sektionsmitglied	136,00 €
Kosten andere Sektion	149,60 €
Anmeldeschluss	26.10.2026
Leitung/Trainer	Roland Zschorn Trainer C Skilauf und DSV Skitourenführer

Lawinenkurs Basiswissen – Praxistag

Datum	16.01.2027
Zeit	10:00 – ca. 16:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	24,00 €
Kosten andere Sektion	26,40 €
Anmeldeschluss	15.01.2027
Leitung/Trainer	Roland Zschorn Trainer C Skibergsteigen

Lawinenkurs Einzelhangbeurteilung

Datum von	05.02.2027
Datum bis	08.02.2027
Kosten Sektionsmitglied	181,00 €
Kosten andere Sektion	199,10 €
Anmeldeschluss	05.01.2027
Leitung/Trainer	Roland Zschorn Trainer TC Skibergsteigen

Genuss: Gourmet trifft Tour

Datum von	18.03.2027
Datum bis	21.03.2027
Kosten Sektionsmitglied	131,00 €
Kosten andere Sektion	144,10 €
Anmeldeschluss	01.02.2027
Leitung/Trainer	Roland Zschorn FÜL Skilauf und Trainer C Skibergsteigen

Klettersteig – Grundkurs Lenzsteig

nachmittags

Datum von	02.04.2027 14:00 Uhr
Datum bis	02.04.2027 18:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	40,00 €
Kosten andere Sektion	44,00 €
Anmeldeschluss	22.03.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Karl Degen, Trainer C Bergsteigen; Beata Grzegorzek, Aspirantin Trainerin C Bergsteigen

Klettersteig – Grundkurs Lenzsteig

vormittags

Datum von	03.04.2027 09:30 Uhr
Datum bis	03.04.2027 13:30 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	40,00 €
Kosten andere Sektion	44,00 €
Anmeldeschluss	22.03.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Karl Degen, Trainer C Bergsteigen; Beata Grzegorzek, Aspirantin Trainerin C Bergsteigen

Klettersteig – Grundkurs Lenzsteig

nachmittags

Datum von	03.04.2027 14:00 Uhr
Datum bis	03.04.2027 18:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	40,00 €
Kosten andere Sektion	44,00 €
Anmeldeschluss	22.03.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Karl Degen, Trainer C Bergsteigen; Beata Grzegorzek, Aspirantin Trainerin C Bergsteigen

Klettersteig – Grundkurs Lenzsteig

vormittags

Datum von	04.04.2027 09:30 Uhr
Datum bis	04.04.2027 13:30 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	40,00 €
Kosten andere Sektion	44,00 €
Anmeldeschluss	22.03.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig Karl Degen, Trainer C Bergsteigen Stefan Hummel, Trainer C Bergsteigen







Klettersteig – Grundkurs Lenzsteig

nachmittags

Datum von	04.04.2027 14:00 Uhr
Datum bis	04.04.2027 18:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	40,00 €
Kosten andere Sektion	44,00 €
Anmeldeschluss	22.03.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Karl Degen, Trainer C Bergsteigen; Stefan Hummel, Trainer C Bergsteigen

Klettersteig – Aufbaukurs I (Mittelgebirge) Norissteig

Datum von	28.04.2027 10:00 Uhr
Datum bis	28.04.2027 17:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	60,00 €
Kosten andere Sektion	66,00 €
Anmeldeschluss	19.04.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Thomas Schäfer, Trainer C Bergsteigen

Klettersteig – Aufbaukurs II (Mittelgebirge) Höhenglücksteig

Datum von	29.04.2027 10:00 Uhr
Datum bis	29.04.2027 17:30 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	60,00 €
Kosten andere Sektion	66,00 €
Anmeldeschluss	19.04.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Bergsteigen; Thomas Schäfer, Trainer C Berg- steigen; Beata Grzegorzek, Aspirantin Trainerin C Bergsteigen

Klettersteig – Aufbaukurs I (Mittelgebirge) Norissteig

Datum von	30.04.2027 10:00 Uhr
Datum bis	30.04.2027 17:00 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	60,00 €
Kosten andere Sektion	66,00 €
Anmeldeschluss	19.04.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Klettersteig; Thomas Schäfer, Trainer C Bergsteigen

Klettersteig – Aufbaukurs II (Mittelgebirge) Höhenglücksteig

Datum von	01.05.2027 10:00 Uhr
Datum bis	01.05.2027 17:30 Uhr
Kosten Sektionsmitglied	60,00 €
Kosten andere Sektion	66,00 €
Anmeldeschluss	19.04.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Bergsteigen; Stefan Hummel, Trainer C Bergsteigen; Beata Grzegorzek, Aspirantin Trainerin C Bergsteigen

Klettersteig – Aufbaukurs III (Gebirge) Talnahe Klettersteige im Ötztal

Datum von	23.05.2027
Datum bis	29.05.2027
Kosten Sektionsmitglied	312,00 €
Kosten andere Sektion	343,20 €
Anmeldeschluss	03.05.2027
Leitung/Trainer	Jürgen Graf, Trainer C Bergsteigen/ Klettersteig

Herausgeber

Sektion Würzburg des Deutschen Alpenvereins e. V.
 Weißenburgstraße 59a, 97082 Würzburg
 Registergericht VR 474
 Umsatzsteuer-ID-Nr. DE229409024
 Steuernummer 257/110/70160

Telefon 0931/57 30 80
Fax 0931/57 30 90
E-Mail geschaeftsstelle@dav-wuerzburg.de
Internet www.dav-wuerzburg.de

Geschäftsleitung:

Natia Weinmann

Mitglieder- und Tourenverwaltung:

Jana Deschner

Öffentlichkeitsarbeit/ Website:

Frank Maier

E-Mail: pressereferat@dav-wuerzburg.de

Buchhaltung/Hütten:

Diana Bachmann und Melanie Heiß-Baumann

Bankkonto Sektion**Sparkasse Mainfranken**

BIC: BYLADEM1SWU

IBAN: DE34 7905 0000 0042 0312 78

Bankkonto Kletterzentrum**VR-Bank Würzburg**

BIC: GENODEF1WU1

IBAN: DE63 7909 0000 0306 1718 26

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

(Bibliothek und Materialverleih nach vorheriger Reservierung)

Montag 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr

(ab 17:00 Uhr mit Beratung durch Bibliotheks-/Materialteam)

Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr

DAV-Kletterzentrum Würzburg

Weißenburgstraße 55, 97082 Würzburg

Telefon 0931/78 01 25 10

E-Mail: info.kletterzentrum@dav-wuerzburg.de

Internet: www.kletterzentrum-wuerzburg.de

Betriebsleitung: Marlyn Weimer

Kursorganisation: Sandy Dillmaier-Richter

Erscheinungsweise Sektionsheft

4x im Jahr, Auflage 3900 Exempl. plus 3500 digital.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Matthias Lotzen

redaktion@dav-wuerzburg.de

oder matthias.lotzen@dav-wuerzburg.de

Gesamtvorstand

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Norbert Menke

E-Mail: 1.vorsitz@dav-wuerzburg.de

2. Vorsitzende*r

N.N.

E-Mail: 2.vorsitz@dav-wuerzburg.de

Geschäftsbereich Finanzen und Personal

Jutta Henzler

E-Mail: finanzen@dav-wuerzburg.de

Jugendvertretung

Manuel Sahlmüller

E-Mail: jugendreferat@dav-wuerzburg.de

Sprechzeit des Vorstandes

nach Vereinbarung

Beisitzer

Referatsleitung Dokumentation

Michael Deppisch

E-Mail: dokumentation@dav-wuerzburg.de

Referatsleitung Ausbildung

Roland Zschorn

Tel. 0175/7 17 74 98

E-Mail: ausbildungsreferat@dav-wuerzburg.de

Referatsleitung Naturschutz

Moritz Hinz

E-Mail: naturschutzreferat@dav-wuerzburg.de

Referatsleitung Hütten und Bauwesen

Kurt Markert

Tel. 0931/6 99 36

E-Mail: bauwesen@dav-wuerzburg.de

Referatsleitung Kletterzentrum

N.N.

E-Mail: vorstand.kletterzentrum@dav-wuerzburg.de

Beirat

Ausbildung Outdoor

Ralph Beckenbauer

E-Mail: leitung.outdoor@dav-wuerzburg.de

Ausbildung Indoor

N.N.

E-Mail: ausbildung.indoor@dav-wuerzburg.de

Bergsteigergruppe

Judith Holtz

Tel. 0151/40 62 62 62

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-wuerzburg.de

Klimaschutzkoordination

Thomas Fiedler

E-Mail: klimaschutzkoordination@dav-wuerzburg.de

Bibliothek

Eva Kress

E-Mail: bibliothek@dav-wuerzburg.de

Familienbergsteigen

Dr. Christian Purucker

E-Mail: familienbergsteigen@dav-wuerzburg.de

Hüttenkoordination Edelhütte

Max Hörnes

E-Mail:

huettenkoordination.edelhuette@dav-wuerzburg.de

Hüttenkoordination Vernaghütte

Wolfgang Breunig

Tel. 0172/4 78 36 12

E-Mail:

huettenkoordination.vernagthuette@dav-wuerzburg.de

Wegekoordination Vernaghütte

Maximilian Mai

E-Mail:

huettenkoordination.vernagthuette@dav-wuerzburg.de

Facility-Manager Vernaghütte

Konrad Kiemer

E-Mail:

huettenkoordination.vernagthuette@dav-wuerzburg.de

Sprecher*in der Jugendleiter*innen

N.N.

E-Mail: koordination.jdav@dav-wuerzburg.de

Leitung Wettkampfklettern

Dominik Heintz

E-Mail: leiter_wettkampfklettern@dav-wuerzburg.de

Materialverwaltung

Marcus Schmidt

E-Mail: materialverwaltung@dav-wuerzburg.de

Mountainbiking

Klaus Treutlein

E-Mail: mountainbiking@dav-wuerzburg.de

Neubau und Instandhaltung

Simona Stöhr

E-Mail: neubau.instandhaltung@dav-wuerzburg.de

Sektionsabende

Dr. Martin Rainer

E-Mail: sektionsabende@dav-wuerzburg.de

Veranstaltungsreferat

Traudl Markert

Tel. 0931/6 99 36

E-Mail: veranstaltungsreferat@dav-wuerzburg.de

Vortragswesen

Dr. Albrecht Wördehoff

E-Mail: vortragswesen@dav-wuerzburg.de

„Fit für die Berge“

Roswitha Friede

E-Mail: fit.fuer.die.berge@dav-wuerzburg.de

Wandern

Herbert Henneberger

Tel. 0 93 66/12 75 oder 0170/2 33 56 50

E-Mail: wanderleitung@dav-wuerzburg.de

Stellvertretung Referatsleitung Dokumentation

Helga K. Taschner

Ehrenamt

N.N.

Rechnungsprüfung

Helmuth Gerbig

Doris Ofenhitzer

Ehrenrat

Karlheinz Dillmaier-Pfetscher

Hartmut Leib

Hütten

Pächterin Vernaghütte

Sophie Scheiber

A-6458 Vent, Franz-Senn-Weg 1

Tel. Hütte 0043/6 64/79 80 757

E-Mail: info@vernagt-scheiber.at

Pächter Edelhütte

Gabi und Siegfried Schneeberger

A-6290 Mayrhofen, Ahornstraße 873e

Tel. Hütte 0043/6 64/9 15 48 51

Tel. privat 0043/52 85/6 21 68

E-Mail: info@apart-schneeberger.at

*Soweit keine Anschrift genannt ist,
 Postanschrift über die Geschäftsstelle.*

Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Würzburg
Weißenburgstraße 59a
97082 Würzburg



IN MIND

Draußen

WÜRZBURG BERGSPORT

Theaterstr. 15/17 in Würzburg

MO-FR 10-18.30 - SA 10-16 UHR
INFO@DRAUSSEN-WUERZBURG.DE
0931 76022087

